

Bezugspreis.
Monatlich 30 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,20 M., halbjährlich 2,40 M.,
jährlich 4,80 M. (Post-Bezugsliste Nr. 6544).
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Auswärtige — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 181. XII. Jahrgang.

Freitag, den 6. August 1897.

Erstes Blatt.

Der heutigen Nummer liegt die Wochen-
Beilage „Der Humorist“ bei.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Nachstelle für Längenmaße, Hohlmaße, Flüssig-
keitsmaße, Gewichte und Waagen im Kellergechoß des
Rathhauses bleibt wegen Verhinderung des Nachmeisters
Barneke am Donnerstag den 5. und 12. d. Mts.
geschlossen.

Wiesbaden, den 2. August 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Tüchtigen

Pflasterern

bietet sich dahier Gelegenheit zu längerer Beschäftigung
im Alford — ohne Materiallieferung.

Auskunft wird während der Dienststunden im
Rathhause, Zimmer Nr. 44 erteilt.

Wiesbaden, den 1. August 1897.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.
J. V.: Probeck.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten
für den Erweiterungsbau der Fleischfuhl- und
Eiserzeugungsanlage auf dem Schlacht- und
Viehhof zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen
Ausreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause
Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort — mit
Ausnahme der Zeichnungen — gegen Zahlung von
1 Mark bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
H. A. 22 versehene Angebote sind bis spätestens
**Donnerstag, den 12. August 1897, Vormittags
10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird,
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 29. Juli 1897.

Der Stadtbauamtsleiter: Genzmer.

Bekanntmachung.

**Montag, den 9. d. Mts., Nachmittags
4 Uhr**, wird in dem städtischen Bauhofe an der
Mainzerstraße der diesjährige Ertrag:

- 1 Birnbaumes,
- 1 Aprikosenbaumes,
- 3 Reineckendäuben und
- einer Parthie Traubenstöcke

gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 4. August 1897.

Der Magistrat, J. V.: Körner.

Freiwillige Feuerwehr.

Auf Antrag der Führer werden sämtliche
Mannschaften des 1. Zuges auf Montag,
den 9. August l. J., Abends 7 1/2 Uhr,
zu einer Uebung in Uniform an die Re-
misen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der
Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 5. August 1897.

J. A.

Der Branddirektor:

Der Führer: C. Thaler.

Scheurer.

Feuermeldung.

Zur schnelligsten Feuermeldung nach der Feuer-
wache dienen die in den Straßen angebrachten Feuer-
melder, deren Lage urch Placate in jedem Haus angezeigt
ist. Schlüssel zu diesen Meldern sind an nachverzeichnete
Personen vertheilt:

- an die Besitzer der Häuser, an welchen ein Feuer-
melder angebracht ist.
- an sämtliche Führer der Feuerwehr.
- an alle Schutzleute.

Außerdem kann jeder Einwohner zu dem Preise
von **einer Mark** einen solchen Schlüssel auf dem
Feuerwehrbureau, Zimmer Nr. 18 im Erdgeschoß rechts
im Rathhause, erhalten.

Die Feuermelder befinden sich:

Michelsberg 11. Emserstraße 21. Waltramstraße 19.
Ecke der Emser- und Waltramsstraße. Ecke der
Bachmeyer- und Waltramsstraße. Westendstraße 1.
Bleichstraße 39. Schwalbacherstraße 18. Ecke der
Karl- und Rheinstraße. Rheinstraße 90. Dotzheimer-
straße 52. Schiersteinerstraße 6. Oranienstraße 9.
Mortizstraße an der Gefängnismauer. Viebricher-
straße an dem Rondell. Ecke der Viebricher- und
Währingstraße.

Friedrichstr. 32. Rheinstraße 30. Goethestr. 13.
Albrechtstraße 1. Rheinstraße 25. Rheinstraße 33.
Bahnhofstraße 15. Friedrichstraße am Museum. Eck-
der Frankfurter- und Martinstraße. Ecke der Franke-
furter- und Rheinstraße. Taunus- und Rheinbahn-
hof. Ecke der Mainzerstraße und Lessingstraße.
Mainzerstraße 64 (im Archivgebäude).

Theaterplatz 4. Schöne Aussicht gegenüber der
Röhlstraße. Sonnenbergerstraße gegenüber Lebere-
berg. Sonnenbergerstraße 50. Parkstraße 11. Eck-
der Bierstädter- und Alwinenstraße. Bierstädter-
straße 12. Gartenstraße 14. Langgasse 34. Schul-
berg 12. Schwalbacherstraße 38. Platterstraße 62.
Ecke der Gustav-Adolf- und Hartingstraße. Schacht-
straße 25. Kochbrunnenplatz, Hotel Rose. Ober-
Geisbergstraße 36. Geisbergstraße 5. Nerostraße 25.
Taunusstraße 57. Kapellenstr. 30. Stiftstraße 30.
Nerothal 19. Ecke der Emilien- und Kapellenstraße.

Die Polizei-Verordnung vom 10. September 1893
schreibt in § 21 vor: „Jeder Eigenthümer oder Inhaber
eines Raumes, in welchem Feuer ausbricht, sowie die-
jenigen, welche dies zuerst bemerken, sind verpflichtet,
hiervon **ohne jeden Verzug**, durch Vermittelung
der nächstgelegenen Feuermeldestelle der Feuerwache
Kenntniß zu geben.“

Wiesbaden im Mai 1896.

Der Magistrat.



Samstag, den 7. August, Abends 8 1/2 Uhr,
in den Reunion-Sälen:

Réunion d'ansante.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Eintritt nur gegen besondere und persönliche Réunions-
karte, für hiesige Curgäste genügt die Vorzeigung ihrer
Curhauskarte (für ein Jahr oder sechs Wochen). Beikarten
für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnements-
karten berechtigen zum Besuche nicht.

Käuflich werden Réunions-Karten nicht abgegeben,
Ballanzug ist Vorschrift (Herren: Frack und weisse
Binde).

Gesuche um Réunions-Karten seitens hier weilender
Fremden, welche keine zur Zeit gültige Curhauskarte besitzen
müssen unberücksichtigt bleiben. Einführung Familien-Ange-
höriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist
nicht gestattet.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen
Zutritt.

Städtische Cur-Verwaltung.

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Werbung: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Curhaus zu Wiesbaden:

Freitag, den 6. August 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

- Vorspiel zu „Romeo und Julie“ . . . Gounod.
- Postillon d'amour, Gavotte . . . Ebner.
- Duett und Finale aus „Martha“ . . . Flotow.
- Valse de Blondes . . . Ganne.
- Ouverture zu „Hamlet“ . . . E. Bach.
- Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 . . . Brahms.
- Potpourri aus „Die Fledermaus“ . . . Joh. Strauss.
- Chiwa-Marsch . . . Bilse.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

- Durch Kampf zum Sieg, Marsch . . . F. von Blon.
- Ouverture zu „Der Nordstern“ . . . Meyerbeer.
- Jägerlatein, Polka . . . Komzak.
- Introduction und Gebet aus „Rienzi“ . . . Wagner.
- Meeresstille und glückliche Fahrt,
Concert-Ouverture . . . Mendelssohn.
- Solvejg's Lied aus der Peer-Gynt-Musik . . . Grieg.
- I. Finale aus „Don Juan“ . . . Mozart.
- Rosen aus dem Süden, Walzer . . . Joh. Strauss.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 5. August 1897.

Geboren: Am 5. August dem Tagelöhner Johann Wagner
e. L., R. Eva Nina Agnes. — Am 30. Juli dem Badergehilfen
Wilhelm Wüst e. L., R. Ella Amanda Johanna. — Am
31. Juli dem Flaschenbierhändler Wilhelm Klein e. L., R. Gertrude
Dietze Helene Ella. — Am 1. August dem Rentner Karl Weg-
gold e. S., R. Karl Joseph. — Am 30. Juli dem Rutscher
Wilhelm Thiel e. S., R. August Carl. — Am 30. Juli dem
Lohnwärter Adam Weisenberger e. S., R. August. — Am
31. Juli dem Schreinergehilfen Peter Dorr e. L., R. Nina Elisa-
beth Auguste.

Aufgeboten: Der Gärtnergehilfe Alfred Karl Philipp
Georg Busch hier mit Auguste Barbara Kern hier. — Der Fabrik-
arbeiter Philipp Karl Wehl hier mit Anna Herborn hier. — Der
Premierleutnant im 1. Hess. Inf. - Regt. Nr. 81 Julius Wolf-
gang Freyher von Salmt zu Frankfurt a. M., vorher zu Dessau,
mit Anna Antonie Marie Gräfin zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg
hier. — Der Apotheker Peter Welter zu Trier mit Marie Mag-
dalene Fiehl zu Quint. — Der Badiergehilfe Anton Weilmann
hier mit Anna Maria Margaretha George hier. — Der Hausdiener
Karl Hoff hier mit Franziska Klein hier.

Verheiratet: Der Procurist der Rheinischen Stahlwerke
Wilhelm August Hochloetter zu Weiden bei Regensburg, mit Rosa
Anna Emilie Auguste Streccius hier. — Der Badiergehilfe
Ludwig Wilhelm Beder hier, mit Marie Katharine Ebb hier.

Gestorben: Am 4. August die unversorgte Näherin
Josephine Heiser, alt 66 J. 7 M. 7 T. — Am 4. August
Willy, S. des Buchhalters Eugen Heymann, alt 7 M. 20 T. —
Am 4. August Anton Christian Cornelius, S. des Drofsten-
besitzers Anton Reichel, alt 10 M. 16 T.

Königliches Standesamt.

Fremden-Verzeichniss.

vom 5. August 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel Dahlheim.
Jüresch, Kfm. Luckenwolde	Köln m. Fr., Rent.
Quaedflieg m. Fam., Not.	Friedrichstadt
Maestricht	Eisenbahn-Hotel.
Seefeld, Forststr. Selgenau	Barrn, Kfm. Honnover
Seel, Fr. Karlsruhe	Adams m. Fr. Godesberg
Meyer, Fr. Philadelphia	Waldvogel, Kfm. Villingen
Allesaal.	Baier, Kfm. m. Fr. Zwickau
Mittelstrass, Fr. Gutsb. Trier	Dührenheimer Antwerpen
Bahnhof-Hotel.	Kuntze, Assessor Schleswig
Hippold, Kfm. Harburg	Rosenbaum Lüttringhausen
Mase Strassburg	Hotel Einhorn.
Raschorn Magdeburg	Römer, Kfm. Ladenburg
Raschorn, Seer. Magdeburg	Römer, Fr. Ladenburg
Wolff, Stat.-Vorst. Dalheim	Moll, Kfm. Köln
Bode, Pastor. Rochau	Krüpe m. Fr. Elberfeld
Schütcke, Fr. Breslau	Wassermann Jüterloh
Hübel m. Sohn Reichenberg	Mittelstenschaid Lüneburg
Hotel Bellevue.	Botzler, Kfm. Ludwigshafen
Lipinski, Fr. m. Fam. u.	Kaufmann, Kfm. Köln
Gesellsch. Mainz	Englischer Hof.
Raslehurst, Priv. New-York	Deiselhorst, Kfm. Hannover
Cölnischer Hof.	Erbprinz.
Rothschild, Priv. Ob.-Sämen	Caesar m. Tochter Michigan

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 181. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 6. August 1897.

Zweites Blatt.

Die jüngste Hochwasserkatastrophe.

* Wiesbaden, 5. August.

Mitten in sommerlicher Zeit sind weite und dichtbevölkerte Gebiete Deutschlands und auch der benachbarten österreichisch-ungarischen Monarchie von einer Hochwasserkatastrophe, hervorgerufen durch die anhaltenden Regengüsse wie durch die plötzlichen Vollenbrüche der vergangenen Woche, betroffen worden, wie sie in solchem räumlichen Umfang und in solcher Furchtbarkeit bislang noch selten, ja in manchen der heimgelesenen Gegenden überhaupt noch niemals aufgetreten ist. In Oesterreich-Ungarn wurden hauptsächlich Salzburg, Oberösterreich, das nördliche und nordöstliche Böhmen und Schlesien durch das Hochwasser in Mitleidenschaft gezogen, während im Deutschen Reich von allem die preussische Provinz Schlesien und das Königreich Sachsen in wirklich entsetzlicher Weise von dem entsetzlichen Element heimgesucht worden sind; das theilnehmende Interesse des ganzen deutschen Volkes an dem stattgehabten elementaren Unglück gilt daher denn auch zunächst den so schwer betroffenen Gebiete theilen des eigenen Reiches. Schon vor Wochen hatten allerdings schwere Regengüsse in Verbindung mit einem gewaltigen Hagelschlag blühende deutsche Distrikte, die württembergischen Oberamtsbezirke Oehringen, Heilbronn, Weinsberg, Redersheim u. s. w. überaus schwer geschädigt, aber die Wasserkatastrophe, welche jetzt das östliche Mitteldeutschland über sich ergehen lassen mußte, hat durch ihre außerordentliche Ausdehnung doch noch einen weit größeren materiellen Schaden angerichtet, während sie sich von jenem Wetterunglück überdies leider noch dadurch unterscheidet, daß ihr zahlreiche Menschenleben zum Opfer gefallen sind.

Nur in großen Zügen wird das stattgehabte Verhängnis amtlich bekannt; welches Leid den Einzelnen trifft, welche Hoffnungen ihm zerstört worden sind, das registriert die lebende Tageschronik kaum, und nur hier und dort werden besonders ergreifende Einzelheiten von ihr verzeichnet. Aber schon jetzt, da noch immer weite Gebiete mehr oder weniger überschwemmt sind, steht fest, daß der durch die empörten Fluten hervorgerufene Sachschaden auf viele, viele Millionen veranschlagt werden muß, und wenn sich die Wasser erst wieder verlaufen haben werden, dann dürfte sich erst die wirtschaftliche Calamität, welche die Ueberschwemmung des gewerblich thätigen Sachsens, der blühenden schlesischen Lande u. w. bedeutet, in ihren vollen Größe herausstellen. Wird doch der angerichtete Schaden für einzelne Gegenden auf 8 bis 10 Millionen Mark geschätzt, ja z. B. für das Fabrikdorf Radebeul im sog. Plauen'schen Grunde bei Dresden soll er auf einer sehr mäßigen Berechnung über 1 Mill. Mk. betragen; man kann sich demnach denken, welche eine gewaltige Summe die Gesamtheit der jüngsten Wasserschäden in Mitteldeutschland darstellen wird, sie geht zweifellos in die Hunderte von Millionen Mark. Und wenn man dann noch erwägt, daß nach einer vorläufigen Feststellung gegen 130 Menschen ihr Leben bei diesem grauenhaften Natur-

Ereignisse verloren haben und daß hierdurch unausgütbares Herzeleid und tiefe Trauer über zahlreiche Familien gebracht worden ist, so wird hierdurch erst das düstere Bild, welches die jüngste Hochwasserkatastrophe entrollt, ergänzt.

Es wäre angebracht des entsetzlichen allgemeinen Unglücks müßig, darüber zu streiten, wer in demselben den größeren Schaden erleiden mußte, ob die Landwirtschaft durch die theilweise Vernichtung der Ernte, die Wegschwemmung der fruchtbaren Ackerkrume, die Verschlämmung der Wiesen, den Verlust an Vieh, Wirtschaftsgegenständen u. s. w., oder die Industrie und das Gewerbe durch die Zerstörung von Fabriken, Vernichtung von Maschinen u. dergl. Gemeinames schweres Unglück hat weite erwerbsthätige Bevölkerungskreise getroffen, es kann da nicht erst lange abgemessen werden, wo denn eigentlich der größte Schaden liege, sondern es gilt vor allem mit möglichster Beschleunigung das Hilfs- werk einzuleiten. Gewiß sieht da die private Mithätigkeit ein ausgedehntes dankbares Feld vor sich und man darf hoffen, daß der Appell an die Öffentlichkeit zur Hilfeleistung für die von der Hochwasserdröthe betroffenen Gegenden, der für Sachsen von dem provisorischen Landescomitee in Dresden, für Schlesien vom Vorstände des Verbandes vaterländischer Frauen-Vereine der Provinz Schlesien in Breslau, Vorsitzende Frau Erbprinzessin Charlotte von Meiningen, erlassen worden ist, seine Wirkung nicht verfehlen wird.

Aber bei einem wirtschaftlichen Unglück von einer solchen Tragweite und einem solchen Umfang muß in der Hauptsache doch der Staat mit seinen reichen Hülfsmitteln eingreifen, und dies wird sicherlich in ergiebigster Weise geschehen, zumal ja sich Preußen wie Sachsen in den letzten Jahren beträchtlicher Mehreinnahmen zu erfreuen gehabt haben, sie können nunmehr den von den jüngsten Ueberschwemmungen betroffenen Landes theilen und ihren Bewohnern zu Gute kommen. Speziell im Königreich Sachsen denkt man auch an die Einberufung des Landtages beauftragt Bewilligung der Mittel in großem Maße zur Verrückung des hervorgerufenen Nothstandes, welche außerordentliche Session sich unter den obwaltenden Verhältnissen trotz der hochsommerlichen Zeit völlig rechtfertigen würde.

Die Wassernothe.

die große Theile des deutschen Vaterlandes in so entsetzlicher Weise heimgesucht hat, ruft allenthalben die Opferfreudigkeit der Bevölkerung, wie der Behörden hervor. Nachdem die Stadt Dresden gestern bereits den Betrag von 300,000 Mark zur Unterstützung der vielen Hilfsbedürftigen ausgeworfen, hat auch die Berliner städtische Verwaltung den Entschluß gefaßt, die Bewilligung einer halben Million Mark für diesen Zweck zu beantragen. Außerdem erläßt das Berliner Central-Comitee einen Aufruf an die Bürgerschaft der Reichshauptstadt, der folgenden Wortlaut hat:

„Nach den unheilvollen Verheerungen, welche Württemberg

durch Gewitter und Ueberschwemmungen erlitten hat, sind noch andere Theile unseres deutschen Vaterlandes, namentlich Schlesien und das Königreich Sachsen, von einer gleichen Heimsuchung betroffen worden. Die Verwüstungen sind ganz außergewöhnlich groß, und die Besorgniß vor neuen Gefahren ist nicht unberechtigt.

Mag sich die Hilfe, welche der Wohlthätigkeitsinn unserer Mitbürger den Unglücklichen zu leisten nie ermüdet, in diesem Falle ebenso stark betheiligen!

Die Unterzeichneten sind zu einem Comitee zusammengetreten, welches Beiträge für alle von dem Unheil betroffenen Landes theile in Deutschland zu sammeln beabsichtigt. Es wird gebeten, gefälligst Beiträge einzuzahlen an die städt. Hauptstiftungskasse, Rathhaus, Zimmer 25 (Centralstelle) oder an die städt. Sparkassen-Annahmestellen oder an die Zeitungs-Redaktionen, welche sich zur Annahme behufs Abführung an die Centralstelle bereit erklären.

Ueber die eingegangenen Beiträge wird öffentlich quittirt werden. Wegen möglichst schneller und angemessener Vertheilung der Gaben wird sich das Comitee mit den zuständigen Behörden und den örtlichen Hilfscomitees in Verbindung setzen.

Berlin, den 4. August 1897.

An der Spitze der Unterzeichner dieses Aufrufes stehen die Vertreter des Berliner Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung: Ober-Bürgermeister Zelle, Stadtverordneten-Vorsitzer Dr. Vangerow, sowie die Fraktions-Vorstände der Stadtverordneten-Versammlung. Ihnen schließt sich eine ganze Reihe unserer geachteten Mitbürger an.

Es steht somit zu hoffen, daß der Appell des Central-Comitees recht bald und recht reichlichen Erfolg haben möge.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 5. August.

Einen interessanten Bismarckbrief veröffentlicht Herr v. Poschinger in der „Dtsch. Revue“. An den ordentlichen Professor an der Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität Herrn Dr. Curtius in Berlin, Berlin, den 12. April 1869. Eure Hochwohlgeboren haben die Güte gehabt, mir die von Ihnen verfaßte „Geschichte der Griechen“ zu übersenden. Indem ich von derselben mit eingehendem Interesse Kenntnis genommen habe, sage ich Ihnen für diesen Beweis theilnehmender Gesinnung meinen verbindlichsten Dank. Wenn Sie in Ihrer Schrift in ebenso anschaulichen als geistreichen Zügen den Entwicklungsengang eines Volkes schildern, das bei einer seltenen Fülle geistiger Gaben durch Uneinigkeit der Fremdherrschaft und inneren Zerrüttung anheimfällt, so gebe ich mich der Hoffnung hin, daß Ihre Darstellung dazu beitragen wird, die Treue gegen das deutsche Vaterland zu stärken und die Nothwendigkeit nationalen Zusammenhaltens auch in weiteren Kreisen zu lebendigem Bewußtsein zu bringen.

Die Krisengerüchte.

verstummen trotz aller officiösen Dementis nicht. Neuerdings ist wieder behauptet worden, Graf Waldersee sei

Jakob von Falke.

Von Bruno Schippang.

(Nachdruck verboten.)

„Ueber den Geschmack läßt sich nicht streiten.“ Dieser Satz mag auf alle möglichen Dinge angewandt werden; wenn es sich aber um Gegenstände der Kunst handelt, so ist er ganz und gar nicht richtig. Es giebt eine Bemerkung ihrer Unkenntnis und Unwissenheit. Es giebt einen Geschmack, nämlich den guten, und dieser gute Geschmack wird nicht angeboren, kommt nicht plötzlich angeflogen, sondern ist nur das Resultat sorgfältiger Erziehung, fleißiger Übung und guter Beispiele. Es ist unglaublich, wie viele leichtfertige und oberflächliche Urtheile man in großen Kunstausstellungen von Leuten hört, die sich niemals über die Werke ihrer Zeit lobenden oder tadelnden Kritik bewußt sind.

Nun sind wohl viele gelehrte Bücher über Kunst geschrieben worden, aber nur wenige haben es verstanden, ihre Fachbildung in verständlicher und mündgerecht zu machen. Unter den Zeitgenossen nimmt eine hervorragende Stellung der vor kurzem verstorbene Direktor des österreichischen Museums für Kunst in Wien, Hofrath Jakob von Falke, ein. Er war am 21. Juni 1825 in Radebeul im sächsischen geboren, jener Stadt, die mit ihren rothen

Ziegeldächern im grünen Rahmen „wie eine Schüssel Krebse mit Petersilie garnirt“ darliegt. Er sollte Gymnasiallehrer werden, studierte in Erlangen und Göttingen und widmete sich auch kurze Zeit in dem malerischen, an alten Holzbauten reichen Hildesheim dem Lehrfach, bekleidete dann eine Reihe von Jahren die Stelle eines Erziehers im Hause des Prinzen Solm-Braunfels, bis ihn das Nürnberger Germanische Museum als Konservator berief. 1858 ernannte ihn der regierende Fürst zu Biechtenstein zu seinem Bibliothekar und Galleriedirektor in Wien, wo er bis zu seinem kürzlich erfolgten Tode blieb.

Im Verkehr mit Düsseldorf-Molern lernte er künstlerisch sehen und bekam einen Einblick in die Technik der Malerei. Biel war da freilich nicht zu lernen. Jedem Weltgeschichtler wurde zu einer Anzahl historischer Bilder ausgedeutet und grau in grau gemalt; vor dem „Anschauen“ hütete man sich so sehr, daß ein verheirateter Maler den alten Galleriedirektor Konrad zum Modell für eine Venus von Milo benutzte. Hier lernte auch Falke zeichnen. Als Museumsdirektor in München scheint er sich nicht allzuwohl gefühlt zu haben. Der Kaffee stand noch unter der sächsischen Dlemchenbräde, Thee wurde mit Zimmt gekocht, und an das Nürnberger Leihgericht „Peterele mit Schwemmflößen“ denkt er mit Schrecken. Auch Pagnitzsch wurde er da, d. h. Mitglied des 250 Jahre alten Blumenordens.

In Wien begann er endlich seine Thätigkeit, das Publikum künstlerisch zu erziehen. In welche Geschmack-

losigkeiten man verfallen war, davon legen die verbreitetsten Familienblätter Zeugnis ab mit ihren Rathschlägen, wie man sein Heim schmücken könne. Aus einem alten Cylinderhut wird da ein „allerliebster Arbeitsständer“ gemacht, aus den alten vergoldeten Beseitigern eine Stoffeile, ein Thermometer wird in einer Nabe untergebracht, und das Hufeisen war Mode. Für die Gewerbeausstellung, für die man das Publikum in allen Zeitungen monatelang bearbeitet hatte, meldeten sich elf Aussteller, von denen nur zwei Brauchbares einschickten. Diese kläglichen Zustände besserten sich erst, als Erzherzog Rainer den Anstoß zu einer Museumsgründung in Wien gab. Daß es kein passives, sondern ein aktives Museum wurde, ein führendes Institut, ist das Verdienst J. v. Falkes. Er verhinderte durch einen Artikel die geplante Aufhebung der Porzellanfabriken in Berlin und Meissen; er gründete auf einer Reise in Schweden den Verein der Freunde der Handarbeit, wodurch die Volkskunst in Schweden einen großen Aufschwung nahm, und brachte Schliemann darauf, daß er nicht trojanische, sondern prähistorische Funde ausgraben habe.

Wie er durch persönliche Aussprache gebildeten Leuten mannigfache werthvolle Anregung bot, so führte er mit der Feder einen rastlosen energischen Kampf gegen das vielköpfige Ungeheuer „Ungeschmack“. Sein populärstes Werk ist „Die Kunst im Hause“. In diesem Werke wird er fortleben als der wissenschaftlichste Vorkämpfer für das Schöne im zweckmäßigen, für das Kunstbedürfnis im täglichen Leben, für die ästhetische

der bestimmte Nachfolger des Fürsten Hohenlohe, dieser werde zwar nicht schon im Herbst aber doch mit dem Schluß der Reichstagsession seinen Abschied nehmen. Dem gegenüber schreiben die „Berl. N. Nachr.“: Wir können, ohne dabei einen berechtigten Widerspruch befürchten zu müssen, mitteilen, daß Generaloberst Graf Waldersee aller und jeder politischen Combination vollständig und endgültig fern steht und fern bleiben wird. Diese Erklärung deckt sich mit dem, was auch wir stets behauptet haben. Graf Waldersee ist auf seinem militärischen Posten zu unentbehrlich, daß er ihn verlassen und die Reichskanzlerkammer übernehmen könnte.

Die Einberufung des deutschen Reichstags zu einer außerordentlichen Session wird vom „Vorwärts“ angesichts der Nothwendigkeit schneller Hilfeleistung für die von den Wasserkatastrophen Geschädigten gefordert. So namhafte Beträge, so meint das sozialdemokratische Blatt, die veranstalteten Privatfassungen auch ergeben mögen, so genügen dieselben jedoch nicht entfernt, um die herrschende Noth zu lindern. Seiner Zeit wurde der Reichstag wegen Beschlußfassung über den spanischen Handelsvertrag zu einer außerordentlichen Session zusammengerufen. Der gegenwärtige Fall ist viel dringender. Und da es sich um eine Katastrophe handelt, die das ganze Reich in Mitleidenschaft zieht, so ist es auch Sache des Reichs, rasche und wirksame Hilfe zu geben.

Deutschland.

* **Berlin, 4. August.** (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser hörte am Dienstag Vormittag Vorträge und machte Nachmittags mit der Kaiserin eine Segelfahrt nach dem äußeren Kieler Hafen. Am Mittwoch nahm der Monarch den Vortrag des Chefs des Civilcabinetts v. Lucanus entgegen und arbeitete längere Zeit mit dem Vizekanzler v. Bülow. — Im Laufe des Vormittags war die Prinzessin Heinrich von Preußen in Kiel angekommen. Nach kurzem Aufenthalt im Schloß begab sie sich an Bord der „Hohenzollern“ zur Frühstückstafel, an der auch der Herzog und die Herzogin Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein theilnahmen. Abends 7 1/4 Uhr hat das Kaiserpaar auf der „Hohenzollern“ Kiel verlassen; die Ankunft in Kronstadt erfolgt Samstag Vormittag.

— Die Kaiserin hat vor ihrer Abreise aus Tegernsee für die Hilfsbedürftigen des Bezirks den Betrag von 1000 Mk. und für Zwecke der evangelischen Kirchengemeinde 500 Mk. überweisen lassen.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist, wie die „Nordd. Allgem. Zeitung“ mittheilt, gestern Abend 11 Uhr nach Schloß Werck abgereist, von wo er sich nach Petersburg begibt. Seine Ankunft daselbst erfolgt am 6. August.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Staatsministers v. Köller zum Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein.

— Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ bezeichnet die Mittermeldung von einer bevorstehenden Neubildung des Reichskanzleramtes und des hannoverschen Oberpräsidiums als vollständig unbegründet.

— Die hiesigen Bäcker-Innungen „Concordia“ und „Germania“ eröffneten gestern unter zahlreicher Theilnahme der Mehliereanten und Bäckermeister die Mehlschleife in deren Innungshäusern. Beide Obermeister betonten, daß die Einrichtung „Mehlschleife“ eine Nothwendigkeit geworden sei, da Preis-Notirungen nicht zu haben seien und geber der Hoffnung Ausdruck, daß die beiden Mehlschleifen zum Segen des Gewerbes ausschlagen möchten. Gehandelt wurde bei festen Preisen ziemlich lebhaft.

Schulung des Auges gegen die Geschmackslosigkeit. Oft citirt und wahrhaft grundlegend ist seine „Kostengeschichte der Kulturvölker.“ Dieses Werk, welches mit eingehender Sachkenntnis die Moden aller Zeiten schildert, ist in allen Beschreibungen bestimmt und klar, in den ästhetischen Urtheilen von so fest begründeter Überzeugung, im Styl so abgeklärt und scharf geprägt, daß jeder Leser empfindet, er habe das Werk einer ausgezeigten Persönlichkeit vor sich.

Was die größten Philosophen des Alterthums und der Neuzeit über das Schöne gedacht, hat er gewissenhaft und mit kritischem Auge in sich aufgenommen, bevor er daran ging, sich in Praxis mit Kunst zu beschäftigen, deshalb ist er in seinen Urtheilen auch unabhängig von der Macht der Mode geblieben. Kalte, der viel auf Reizen war, kannte die meisten Kunstsammlungen Europas aus eigener Anschauung und hatte ein hellblickendes Auge für Kultur und Sittenzustände, wie sich u. a. aus seiner lebensvollen Schilderung Stockholms, aus seiner überzeugenden Darstellung des englischen Hauses, aus seinem Buche über Gartenkunst ergibt. Einen dauernden Werth wird seine „Geschichte der deutschen Kunst“, seine „Kunsttheorie des Kunstgewerbes“ und das Prachtwerk „Hellas und Rom“ behalten. Mit ihm ist einer der eifrigsten und geistvollsten Pioniere des guten Geschmacks dahin gegangen.

— Der Verband der Vereine „Creditreform“ hielt am 1. und 2. August seinen Verbandstag in Leipzig ab.

— Eine weitere sehr erhebliche Gebührenermäßigung ist am 1. August im inneren württembergischen Telephonverkehr eingetreten. Nachdem schon am 1. Mai dieses Jahres eine Herabsetzung der Sprechgebühren im Orts- und Vorortverkehr von 20 auf 10 Pfg., im Nachbarschaftsverkehr bei einer Entfernung der Telephonanlage von etwa 15 Kilometer in der Luftlinie von 30 auf 25 Pfg. erfolgt ist, wird nunmehr diese Entfernungen auf 50 Kilometer (Nachverkehr) erstreckt. Es entspricht das den Wünschen zahlreicher Interessenten und namentlich der Telephontheilnehmer an kleineren und mittleren Plätzen. Dabei kommt noch in Betracht, daß in Württemberg die Jahresgebühr der Telephontheilnehmer nur 100 Mark gegenüber 150 Mark in Bayern und im Reichsgebiet beträgt und daß die Sprechzeit anderwärts theilweise nur 3 Minuten beträgt, während sie in Württemberg allgemein auf 5 Minuten festgesetzt ist. — Was in Württemberg, sollte auch anderswo möglich sein. Die Zahl der Telephontheilnehmer würde sich sicher nicht unerheblich steigern.

* **Elberfeld, 4. August.** Laut der „Elberfeld. Ztg.“ verlobte sich Staatsminister Thielen mit Frau Wichelhaus in Elberfeld, der Wittve des Herrn Robert Wichelhaus.

* **Trier, 4. August.** Der Landwirtschaftsminister v. Hammerstein ist zur Neuanlage bedeutender fiskalischer Weinberge im Moselgebiet hier eingetroffen.

* **Breslau, 4. August.** Der Kaiser hat, wie die „Schles. Ztg.“ mittheilt, in einem gestern Abend eingetroffenen Telegramm an den Oberpräsidenten Fürsten Haffelberg der Provinz Schlesien seine innigste Theilnahme an den schweren Heimsuchungen durch das Hochwasser ausgesprochen.

* **Kiel, 4. August.** Ueber die Reise-Dispositionen des Kaiserpaars verlautet, daß dasselbe nach der Rückkehr von Russland am 14. August hier eintrifft und sich von hier wieder nach Berlin begeben wird. Heute Mittag stattete das Kaiserpaar im königlichen Schloß der Prinzessin Heinrich einen Besuch ab. Nachmittags machten die Majestäten an Bord der Marine-Yacht „Conet“ eine Vergnügungsfahrt auf der Außenspöhrde.

Ausland.

* **Budapest, 4. August.** Wie verlautet, wird Oesterreich-Ungarn alle Mittel anwenden, um von Bulgarien wegen der verletzenden Aeußerungen des Ministerpräsidenten Stojilow schon in aller nächster Zeit hinlängliche Genugthuung zu erlangen.

* **Brüssel, 4. August.** Die Kammer hat gestern zwei wichtige Gesetzprojekte angenommen, das erste betreffend die Abschaffung der Eingangszölle auf fremden Thee und die Zuckersteuer-Reform, das zweite betreffend die Reorganisation der Bürgerwehr. Die Regierung mußte, nachdem sie die Hauptpunkte der Vorlage fallen gelassen, die Cabinetfrage stellen, um das Gesetz, das an der jetzigen verworrenen Lage fast gar nichts ändert, durchzubringen.

* **London, 4. August.** Unterrichtete Finanzkreise sehen den Abschluß des griechischen Kriegskontributionsanlehens als perfect an. Be-theiligt sind außer reichen Griechen nur gewisse französische und englische Bankcoteries. Der Zinsfuß soll sehr hoch sein. Der Widerstand des Königs gegen die fremde Administration gilt als nur zum Schein.

Locales.

* **Wiesbaden, 5. August.**

— Der Herzog und die Herzogin von Rutland sind zum Gurgebrauch hier eingetroffen und im Hotel Rose abgestiegen.

* **Bischof Dr. Klein.** Aus Limburg, 4. August, wird geschrieben: Herr Bischof Dr. Klein ist seit letztem Samstag an einem Magenleiden erkrankt. Ersehnlicher Weise befindet sich der Patient jedoch seit Montag in befriedigender Besserung, die jetzt soweit gediehen ist, daß keine Gefahr mehr vorliegt, jedoch wird der bei dem hohen Kranken eingetretene Schwächezustand wohl noch längere Zeit andauern.

* **Herr Hauptmann Josef Lauff,** der Dichter des „Burggraf“, ist gestern hier eingetroffen, um mit Herrn Intendanten von Hülfsen das Nähere in Betreff des Begrüßungsfeierns für die demnächst in Anwesenheit des deutschen Kaiserpaars und des italienischen Königs paares hier stattfindende Galavorstellung zu besprechen. Zu dem gleichen Zwecke ist Herr Capellmeister Schlar von seiner Ferienreise hierher zurückgekehrt. In dem Festspiele, welches das besondere Interesse der italienischen Majestäten erregen dürfte, werden, wie verlautet, 9 Personen beschäftigt sein.

— **Die Ernennung des Amtsgerichtsraths Reinhold** zum Professor der Nationalökonomie in Berlin soll zwischen dem Kultusminister und dem Minister des Innern einen Gegenstand hervorgeworfen haben. Diese Meldung scheint indes mehr ins Gebiet der Combinationenpolitik zu gehören und ihren Ursprung in den Worten des Ministers des Innern bei der Beratung des Vereinsgesetzes zu haben, daß nämlich zu befürchten sei, die Sozialdemokratie werde uns vernichten, während Dr. Reinhold bekanntlich die Gefährlichkeit der Sozialdemokratie völlig leugnet.

* **Theologische Prüfung.** Das Examen pro ministerio bestanden die Candidaten der Theologie Theodor Stöhr aus Diez, Brandenburger aus Herborn, Endres aus Weilburg, Martin aus Biedenkopf.

* **Zu den bevorstehenden Kaisertagen** wird jetzt aus Homburg geschrieben: Einem an den Magistrat gerichteten Telegramm des Hofmarschallamtes aus Kiel zufolge treffen der Kaiser und die Kaiserin am 3. September Morgens früh in Homburg ein. Der offizielle Empfang am Bahnhof wurde angenommen. Das italienische Königs-paar wird an demselben Tage Nachmittags hier ankommen und ebenfalls offiziell empfangen werden.

* **Die lange anhaltende Trockenheit** richtet in den Gärten empfindlichen Schaden an. Die Bohnen, Wirsing, Roth-, Weißkraut usw. bleiben im Wachsen zurück. Die Gartenbesitzer müssen fast

jeden Abend den Pflanzen durch Begießen die nöthige Feuchtigkeit geben. Ein lange anhaltender Regen wäre sehr zu wünschen.

— **Wiesbadener Rhein- und Taunusclub.** Die vom Rhein- und Taunusclub projectirte diesjährige größere Tour in die Rhön und den Thüringerwald wird von mehreren Mitgliedern des Clubs am Samstag, 14. August, Morgens 7.05, ab Taunusbahnhof angetreten werden und ist folgendes Programm festgelegt: 1. Tag: Ueber Frankfurt nach Fulda, hier einige Stunden Aufenthalt zur Besichtigung der alten Bischofsstadt, Nachmittags Fahrt bis Station Milseburg, Besteigung der Milseburg, und Nachtquartier im Hotel Rübling. 2. Tag: Fußwanderung über Teufelsstein, Abtsroda, nach der 980 Meter hohen Wasserfuppe (dem höchsten Berg der Rhön) bis Gersfeld. 3. Tag: Von Gersfeld auf den Kreuzberg und nach Bischofsheim. Von da per Bahn nach Kassel, Stadt a. d. Saale, Besuch der Salzberg und per Bahn nach Kassel. 4. Tag: Besteigung der Meinungen, daselbst Nachtquartier. 5. Tag: Mittags per Bahn nach Coburg, Besteigung der Stadt und Besichtigung der Liebensteiner Höhle, nach Ruhla. 6. Tag: Fußwanderung von Suhl über die Schmiede und Schneepf, 978 Meter, nach Oberhof ev. bis Lambach. 7. Tag: Von Lambach ab. Friedrichsroda, Reinhardtsbrunn auf d. Inselberg, 916 Meter, das Nachtquartier. 8. Tag: Vom Inselberg über Broterode nach Viehstein, 9. Tag: Von Viehstein über die Hobe Sonne, Annaberg, Wartburg nach Eisenach, 10. Tag: Heimreise. Die Tour wird demnach 10 Tage erfordern, es werden auf derselben die schönsten Punkte der Rhön und des Thüringerwaldes berührt, und die tägliche Marschleistung ist dabei eine mäßige, so daß auch weniger passionierte Fußgänger mitkommen können. Wegen der voraus zu bestimmenden Nachtquartiere wollen die Anmeldungen zu dieser Tour bei dem Vorsitzenden des Rhein- und Taunusclubs Hrn. Schwenck, Mühlgasse 9, bis längstens Samstag den 7. I. A. gemacht werden.

* **R. Merkwürdige Zumuthungen** werden oft an die Eisenbahn-Stationen gemacht. So trat bei dem gestern Morgen um 7 Uhr 5 Min. vom Taunusbahnhof nach Frankfurt abgefahrenen Schnellzuge ein Herr an den dienstthuenden Stationsbeamten heran mit der Bemerkung, daß er Sorge tragen möge, ihm den Anschluß ab Frankfurt 8 Uhr 5 Min. nach Berlin zu ermöglichen, da er sonst einen Schaden von 20,000 Mark verlange. Der Beamte erwiderte ihm, er möge zur Sicherheit eine Depesche aufgeben, was der Andere jedoch für sein Geld verweigerte. Es ist zwar nach dem Fahrplan der Anschluß für diesen Zug an den Berliner Schnellzug ab Frankfurt vorgesehen, der betreffende Herr bedenkt aber nicht, daß unterwegs ein kleiner Unfall vorkommen kann und dadurch eine Zugverpöterung eintritt, für die Niemand verantwortlich gemacht werden kann. Der Reisende hätte für eine solche weite Tour seine Reise früher antreten sollen.

* **Fruchtpreise.** Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten: 100 kg Roggen — M. bis —. M. Hafer 100 kg 12.90 M. bis 14.40 M. Gerb 100 kg 4. — M. bis 5.60 M. Stroh 100 kg 4.40 M. bis 4.80 M. — Angefahren waren 6 Wagen mit Frucht und 18 Wagen mit Heu und Stroh.

* **Aus Anlaß der bevorstehenden Manöver** wird auf die Wichtigkeit der Anwendung richtiger oder deutlicher Aufschriften bei den Manövern hingewiesen. Zur genaueren Aufschreibung gehören: Familienname, möglichst auch Vorname, Dienstgrad und Truppentheil — Regiment, Bataillon, Compagnie, Eskadron, Batterie, Kolonne usw. — und für gewöhnlich der ständige Dienstort, eintretenfalls mit dem Zusatz „oder nachfolgend“. Die Angabe eines Marschquartiers empfiehlt sich nur dann, wenn dasselbe genau bekannt und wenn vorauszuwischen ist, daß die Sendung zu zeitig an dem angegebenen Bestimmungsorte eintrifft, um vor dem Weitermarsche in Empfang genommen werden zu können, und daß die Abholung von der Post auch mit Sicherheit zu erwarten ist. Da der Stab des Regiments und die einzelnen Bataillone zc. ihre Posten häufig bei verschiedenen Postenständen in Empfang nehmen, so ist eine genaue und richtige Aufschreibung so bei den an die Offiziere gerichteten Manöver-Postsendungen wie bei den Mannschafstsendungen unentbehrlich. Durch mangelhafte oder ungenaue Aufzeichnung der Aufschriften wird die Uebernahme der Sendungen an die Empfänger oft sehr erheblich verzögert. Zur Vermeidung von Auslassungen in der Aufschreibung und zur Erhöhung der Deutlichkeit empfiehlt sich die Verwendung von Briefumschlägen mit entsprechendem Vordruck.

* **Der Oberleiterer Handtrunk.** Der Feriensest des Oberlandesgerichts verhandelte gestern über den Antrag der Gemeinde Oberleiters gegen die Firma Siemens u. Comp. zu Berlin auf Erlass einer einstweiligen Verfügung. Wie bekannt, hat der preussische Fiskus als Eigentümer des Mineralbrunnens zu Niederleiters diesen an den Mitinhaber der belagten Firma Siemens zu Dresden verpachtet. Der Pächter ließ mit Genehmigung der Regierung die Ausbeutung des Brunnens, den Verfall des Wassers zc. durch belagte Firma betreiben. Als der Brunnen nach von der Regierung in Wiesbaden verwaltet wurde, hand den Bewohnern der Gemeinde Oberleiters das widerrechtliche Recht zu, aus dem Mineralbrunnen zu Niederleiters an bestimmter Stelle und zur bestimmten Stunde einen sogenannten Handtrunk täglich zu entnehmen. Auch nach der Verpachtung an die belagte Firma ist der Handtrunk von Bewohnern Oberleiters in gleicher Weise entnommen worden, bis im Juli vorigen Jahres die belagte Firma den Bewohnern von Oberleiters die Entnahme des Handtrunkes untersagte. Da die Verluste auf glückliche Regelung erfolglos blieben, beschloß die Gemeinde Oberleiters wegen der Störung ihres Rechtes auf Handtrunk gegen die genannte Firma vorzugehen. Bei der vorausgeschickten längeren Dauer des Processes beantragte die Gemeinde unter gleichzeitiger Hinweis, daß sie bezüglich der Versorgung mit Trinkwasser wesentlichen auf die Niederleiterer Brunnen angewiesen sei, eine einstweilige Verfügung beim Landgericht in Wiesbaden dahin gehend, daß die Belagte angewiesen werde, den Bewohnern von Oberleiters den Handtrunk nach wie vor bis auf Weiteres zu gestatten. Das Landgericht zu Wiesbaden erließ dem Antrag gemäß die einstweilige Verfügung, den Handtrunk den Bewohnern von Oberleiters aus dem Brunnen zu gestatten und zwar für jeden Tag ein Liter pro Kopf der Bevölkerung mit Ausnahme der Kinder unter 5 Jahren. Zuwiderhandlungen wurden mit Geldstrafe bis zu 5 Jahren. Zuwiderhandlungen hatte die Firma Siemens u. Comp. gegen die Entscheidung der Firma Siemens u. Comp. Berufung an das Oberlandesgericht ergriffen und die Aufhebung der einstweiligen Verfügung beantragt. Das Oberlandesgericht erließ seine Entscheidung auf Zurückweisung der Berufung der belagten Firma. Zum Erlass der einstweiligen Verfügung sagte das Urtheil, in genügender Anlaß; die Einwendungen der Belagten konnten nicht als zureichend erachtet werden, insbesondere sei das Recht der Gemeinde auf Wasserentnahme durch den Pachtvertrag der Regierung mit Siemens in keiner Weise beeinträchtigt, im Gegentheil verpflichte sich Siemens dem Vertrag auf Deutlichkeit, daß die Regierung das Recht der Gemeinde unangetastet habe gewahrt wissen wollen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 181. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 5. August 1897.

Drittes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden, empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für den ganzen Monat frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist.

Der Doppelgänger.

Roman von Karl Ed. Mosper.

(Nachdruck verboten.)

„Sie leben in der Realwelt Ihrer Vouboir-Romane, mein Fräulein, und Ihre Naivetät ist so groß, daß Sie nicht einsehen können, wie lächerlich sich Ihr Kinsinnen in den Augen vernünftiger Alltagsmenschen ausnehmen muß. Oder hat Sie die verkehrte Erziehung, die in Ihren Kreisen gang und gäbe ist, wirklich so eitel gemacht, daß Sie sich einbilden, die Welt drehe sich um Sie und um Ihr Empfinden? Ich habe dreißigtausend Rubel zu fordern — Sie haben keinen Raahstah, diesen Werth nur annähernd zu schätzen — es ist ein mühternes Geschäft, garantiert durch die Unterschrift eines Kaufmannes, der mindestens so gut wie ich mit der Bedeutung solcher Verbindlichkeiten zu rechnen gewohnt ist — und da kommen Sie mit einemmal, um die „Eingebungen Ihres Herzens“ in die kaufmännische Waagschale zu werfen. — Ich hätte Ihnen wirklich mehr praktisches Verständnis zugetraut. Die Welt der bösen Jungen behauptet ja auch, daß Ihnen dieses in entscheidenden Momenten keineswegs abgehe.“

„Ich weiß nicht, was Sie damit sagen wollen, Natalie Paulowna!“

„Nun — waren Sie nicht eitel, wie man sagt, die Verlobte dieses jungen Taugenichts — Olfers, glaube ich, nannten ihn die Zeitungsberichte über diese Sensationsaffaire — der da im vorigen Sommer den

Grafen Lubesky in seiner Villa auf der Apotheker-Insel erschlug — und sich dann der irdischen Gerechtigkeit durch einen Sprung in die Renna entzog?“

„Es war mein Jugendfreund und ja — auch mein Verlobter, und ich werde mein ganzes Leben damit verbringen, ihn zu betrauern. Das brauchen Ihre sogenannten bösen Jungen nicht erst auszulügeln, das gestehe ich frei und offen. Was hat das aber mit vernünftigen Praktiken zu thun, die man mir vorwirft, wie ich höre?“

Der Ton und die Haltung Ellis hatten bei aller Bescheidenheit etwas so Würdevolles, daß Frau Beljuschew verlegen wurde.

„Nun — dieser Graf Fedor Davidowitsch hat sich feinerzeit doch ebenfalls gerührt, Ihre Gunst zu besitzen, und ich wurde einmal Zeugin eines Tete-à-Tete zwischen ihm und Ihnen, das ein gewisses Gerücht zu bestätigen schien, nach welchem Sie nichts dagegen einzuwenden gehabt hätten, Gräfin Lubesky zu werden.“

„Das war eine pure Lüge, und ich wundere mich nur, wie Sie — die Sie sich doch nur mit vernünftigen, nüchternen Alltagsgeschäften abzugeben pflegen, wie Sie früher anbeteten — wie Sie sich für den Klatsch von einer mir übelwollenden Seite interessieren konnten, überhaupt für mich, wenn ich Ihnen mit meiner Erziehung, meinen romantisch-gefühlvollen Anschauungen — kurz mit alledem, wodurch ich mich von einer Geschäftsfrau von Ihrem männlich starken Geiste unterscheide, so lächerlich und absurd vorkomme.“

Natalie Paulowna wurde zum zweitenmal und noch mehr als früher vor diesem „naiven Backfische“ verlegen.

„Siehe da! Sie verstehen es, wenn es sein muß, auch eine spitze Klinge zu führen. — Beruhigen Sie sich, ich wollte Sie nicht verletzen, und mit meiner damaligen Beobachtung im Alexanderpark kann ich mich ja auch getäuscht haben. Aber Sie erweckten damals wirklich mein Interesse, als ich Ihnen sagte, ich wollte Sie vor Graf Fedor Davidowitsch warnen, den ich von früher her zufällig kannte. Das tragische Ereignis, das dann Ihren Jugendfreund und Verlobten traf, erhielt Ihren Namen und Ihr Haus in meiner Erinnerung. Ich laubte, so viel ich außerhalb der Zeitungsberichte von dem Hergang und den Vorspielen dieses Ereignisses erfuhr, in Oskar Olfers das Opfer unheiliger Mißverständnisse zu erblicken, zu welchen auch — die Tugenden eines capriciösen Mädchenkopfes beigetragen hätten.“

„Kannten Sie auch Oskar Olfers?“ fragte Elli, nicht wenig überrascht davon, welche seltsame Wendung ihr Gespräch mit dieser — „Selbstgeberin“ genommen hatte.

„Nein. Aber man sprach damals ja überall von diesem jungen Manne, den ungeheurer Leichtsinns in einen Abgrund geführt hatte.“

„Ich begreife“, sagte Elli bitter: „seine strengen

Recher waren eben die Leute, die sich bei einiger Selbstkenntnis seine Mißthätigkeiten nennen mußten. Die Welt findet es bequem, nach den sichtbaren Resultaten einer Verirrung zu urtheilen, und läßt nur dann Entschuldigungen dabei gelten, wenn sie damit andere verdammen oder — verleumben kann. Wenn ich Oskar Olfers vor einer einsichtigen Jury verteidigen müßte, so würde ich auf seine untergeordnete Erziehung hinweisen, auf die Verhältnisse seiner Eltern, die ihm schon in zarterster Jugend zum Verhängnis geworden sind. Er hat seine Mutter nie gekannt, vielleicht aber viel von ihren Fehlern geerbt; es soll eine leichtfertige polnische Schauspielerin gewesen sein, und ich hörte einmal, wie mein Vater bei einem seiner Streiche ausrief: das ist das Komödiantenblut der Rapolinska! — Hat man also nichts gethan, einen ererbten schlimmen Hang in ihm zu bekämpfen.“

„Einen Augenblick!“ wurde sie da unterbrochen. „Was haben Sie da soeben für einen Namen genannt? Ra-po-linska?“

„Es war der Mädchenname seiner Mutter. — Was fällt Ihnen daran auf?“

Natalie erwiderte nichts, aber es war mit einem Male eine seltsame Unruhe über sie gekommen. Ihr Gesicht verzerrte sich unter einem nervösen Zucken, ihre Augen waren größer geworden und zeigten den Ausdruck eines zunehmenden Entsetzens. Ihre Finger spielten wie unruhige Schlangen an dem Brustfessels ihres Schloßrockes, und trotz des brünetten Teints und der Pockennarben war zu erkennen, daß ihr das wenige Blut aus den Wangen gewichen war. Und jetzt sank ihr das Haupt in momentaner Schwäche auf die Divanlehne zurück.

Ellis beschlich ein unheimliches Gefühl. Was hatte diese Person mit einem Male? Sie war krank, das sah man jetzt deutlich, ja, schwer krank. Sollte da etwa ein plötzlicher Anfall zu besorgen sein. Sie näherte sich ihr mit einer impulsiven Regung des Mitleids.

„Mein Gott! Was ist Ihnen, Madame? Fühlen Sie sich unwohl? Kann ich Ihnen beistehen? Soll ich Ihre Dienerin rufen?“

Natalie wehrte sie mit einer heftigen Geste ab. „Nichts, nichts, lassen Sie nur!“ stieß sie mühsam hervor und bezwang sich schon wieder so weit, daß sie zu ihrer aufrechten Haltung zurückkehren konnte. „Ich habe allerdings zuweilen — so kleine Schwächenanwandlungen — ich bin krank — meine Nerven sind nicht ganz in Ordnung, glaub' ich. — Aber machen Sie sich nichts daraus! Sie sehen ja, das geht vorüber.“

„Hab' ich die Schuld daran? Wollen Sie mir nicht erlauben, noch einmal auf mein Anliegen zurückzukommen? Weisen Sie mir die Thüre?“

Natalie erhaschte plötzlich die Hand der Nahestehenden und zog sie dann in einen Fauteuil vor ihrem Divan nieder.

„Bleiben Sie jetzt noch ein wenig, Eleonore Arwedowna! Sie müssen mir noch mehr von dieser —

ein Herrscher auf den anderen. Durch Madame de Stael lernte sie dann zu Beginn des 19. Jahrhunderts den Fürsten Chimay kennen und die damals Zweunddreißigjährige wußte den um zwei Jahre älteren Grandseigneur so zu fesseln, daß er sich entschloß, der Nachfolger der Herren de Fontenay, Tallien und — so vieler Anderer zu werden.

Ein merkwürdiges Zauberfunkstück erregte kürzlich in Moskau größte Sensation. Professor Merelli, welcher dort Vorlesungen gab, läßt nämlich eine Dame, die auf einem im Zuschauerraum frei in der Luft schwebenden Podium geistesvoll steht, urplötzlich verschwinden. Da weder eine Verbindung mit dem Bühnenraum, noch Spiegel oder Verfertigung in Anwendung gebracht werden können, da die Dame frei in der Luft verschwindet, so ist dies wohl zunächst das Höchste, was bisher auf dem Gebiete der Illusion geleistet worden ist. Wie wir hören, wird Herr Merelli auch in Wiesbaden demnächst mit seiner neuen Illusion auftreten.

Ein Menschenkenner. Man schreibt aus London: Vor dem Polizeirichter in Southwark fand dieser Tage eine Frau, die so sanft sprach, daß Niemand ein Wort verstehen konnte. Sie wurde aufgefordert, lauter zu sprechen, es schien ihr aber physisch unmöglich, dieser Aufforderung zu folgen. Der Richter, der seine Pappenheimer kennt, lächelte und sagte: „Sind Sie verheiratet?“ Die Zeugin hauchte ein „Ja“. „Sprechen Sie immer in so sanftem Ton zu Ihrem Mann?“ fuhr der Richter mit einschmeichelndem Ton fort. „Oh, nein!“ war die Antwort, die ein Mädchen begleitete, das tief bliden ließ. „Wohlan“, so lautete der Spruch des weisen Salomo, „dann sprechen Sie jetzt gerade so laut, als ob Sie Ihrem Gemahl eine Gardinenpredigt bielten.“ Die Zeugin meinte zwar: „Oh lieber Herr, ich möchte das lieber nicht thun!“ aber sie war fortan verständlich genug.

Preiswerth. Herr: Ist's möglich, 100 Mt. hat Ihnen Ihr Nachbar für das alte Clavier gegeben? — Fräulein: Ja, das heißt, unter der Bedingung, daß ich mir kein neues anschaffe.

Neues aus aller Welt.

— Vergnügungszug nach Ober-Italien.

In gegenwärtiger Zeit, wo gewiß so Mancher eine Reise nach der Schweiz unternimmt, dürfte die Nachricht angebracht erscheinen, daß am Donnerstag, den 19. August, ein Vergnügungs-Sonderzug über die Gotthardbahn ab Luzern nach Ober-Italien zu bedeutend ermäßigten Preisen (hin und zurück z. B. nach deutschem Gelde Mt. 15.20) fährt, mit beliebiger Rückfahrt innerhalb 10 resp. 14 Tagen und mit unbeschränkter Aufenthaltsberechtigung auf den Zwischenstationen des Rückweges. Den Teilnehmern dieses Zuges sind seitens der betreffenden Transportanstalten noch erhebliche Fahrpreismäßigungen auf den ober-italienischen Eisenbahn, den beiden Rigibahnen u. gewährt worden. Wer ganz billig nach Venedig fahren will, findet im Anschluß an diesen Extrazug in Chiasso Rückfahr-Billets nach Venedig zu den bedeutend ermäßigten Preisen von nur Fr. 24. 15 für die 3., Fr. 36. 70 für die 2. und Fr. 51. 90 für die 1. Wagenklasse. Diese Billets berechtigen den Inhaber zugleich zum einmaligen freien Eintritte in die internationale Kunstausstellung. Ausführliche Prospekte zu dieser prächtigen Fahrt versendet gratis und franco das Internationale Reisebureau in Basel, auch liegen solche in den öffentlichen Verkehrsbureaus unentgeltlich auf.

— Eine Ahne der Prinzessin Chimay. Die jetzt so viel genannte Prinzessin Chimay ist nicht die alte Abenteuerin, die den Fürstenpurpur des alten Ge-

schlechts getragen hat. Francois Joseph Philippe de Riquet, Graf Caracoman, Fürst von Chimay, vermählte sich im Jahre 1806 mit Therese Tallien, der geschiedenen Gattin des ehemaligen französischen Prokonsuls gleichen Namens. Therese wurde am 31. Juli 1773 zu Saragossa als Tochter des spanischen Ministers Cabarrus geboren. Das durch seine hervorragende Schönheit weit bekannte Mädchen wurde schon frühzeitig mit dem Parlamentsrath de Fontenay vermählt, obwohl es sich mit allen Kräften gegen diese Ehe sträubte und ihr Herz bereits für einen Anderen schlug. Die junge Frau folgte ihrem Gemahl nach Paris, wo sie sich lebhaft an den die Revolution von 1793 einleitenden Ereignissen betheiligte und, als Fontenay des Landes verwiesen wurde, sich von ihm scheiden ließ. Aber die Schreckensherrschaft in Paris machte sie um ihr Leben besorgt und so ging sie nach Bordeaux. Dort war Tallien damals Conventsdeputirter; er lernte die Schöne kennen und lieben und Therese machte ihren Einfluß auf ihn zu Gunsten der Opfer des Convents geltend. In der Hauptstadt verargte man ihm das allerdings und zog ihn und seine Geliebte zur Verantwortung, deren Resultat für Therese die Verurtheilung zum Tode durch das Fallbeil war. Da kam der 10. Thermidor (28. Juli) und mit ihm der Sturz Robespierres, der wie vielen Anderen, auch ihr die Pforten des Gefängnisses öffnete. Nun reichte Tallien seiner Gefährtin die Hand zum ehelichen Bunde, dem die Scheidung freilich auch bald wieder ein Ende machte, und zwar als Tallien mit Napoleon nach Egypten zog. Jetzt folgte in dem Herzen der schönen Abenteuerin

ein Herrscher auf den anderen. Durch Madame de Stael lernte sie dann zu Beginn des 19. Jahrhunderts den Fürsten Chimay kennen und die damals Zweunddreißigjährige wußte den um zwei Jahre älteren Grandseigneur so zu fesseln, daß er sich entschloß, der Nachfolger der Herren de Fontenay, Tallien und — so vieler Anderer zu werden.

Ein merkwürdiges Zauberfunkstück erregte kürzlich in Moskau größte Sensation. Professor Merelli, welcher dort Vorlesungen gab, läßt nämlich eine Dame, die auf einem im Zuschauerraum frei in der Luft schwebenden Podium geistesvoll steht, urplötzlich verschwinden. Da weder eine Verbindung mit dem Bühnenraum, noch Spiegel oder Verfertigung in Anwendung gebracht werden können, da die Dame frei in der Luft verschwindet, so ist dies wohl zunächst das Höchste, was bisher auf dem Gebiete der Illusion geleistet worden ist. Wie wir hören, wird Herr Merelli auch in Wiesbaden demnächst mit seiner neuen Illusion auftreten.

Ein Menschenkenner. Man schreibt aus London: Vor dem Polizeirichter in Southwark fand dieser Tage eine Frau, die so sanft sprach, daß Niemand ein Wort verstehen konnte. Sie wurde aufgefordert, lauter zu sprechen, es schien ihr aber physisch unmöglich, dieser Aufforderung zu folgen. Der Richter, der seine Pappenheimer kennt, lächelte und sagte: „Sind Sie verheiratet?“ Die Zeugin hauchte ein „Ja“. „Sprechen Sie immer in so sanftem Ton zu Ihrem Mann?“ fuhr der Richter mit einschmeichelndem Ton fort. „Oh, nein!“ war die Antwort, die ein Mädchen begleitete, das tief bliden ließ. „Wohlan“, so lautete der Spruch des weisen Salomo, „dann sprechen Sie jetzt gerade so laut, als ob Sie Ihrem Gemahl eine Gardinenpredigt bielten.“ Die Zeugin meinte zwar: „Oh lieber Herr, ich möchte das lieber nicht thun!“ aber sie war fortan verständlich genug.

Preiswerth. Herr: Ist's möglich, 100 Mt. hat Ihnen Ihr Nachbar für das alte Clavier gegeben? — Fräulein: Ja, das heißt, unter der Bedingung, daß ich mir kein neues anschaffe.

Rapinski erzählen. Von der — anderen Sache reden wir später."

Elli konnte ihre Verwunderung nicht unterdrücken. Was hat denn nur diese Frau, die man ihr als die vorläufigste, rohe Selbstsucht geschildert hatte? Wie interessierte sie sich so eingehend für die Familienverhältnisse von ihr gänzlich fremden Personen?

"Ich begreife nicht recht..."

"Eine Polin, sagen Sie, und eine Schauspielerin, nicht wahr? Wissen Sie nicht vielleicht auch den Vornamen dieser Frau?"

"Warten Sie — ich glaube, ich mußte ihn — lassen Sie mich nachdenken! — Ja — Simona, Simona Rapolska."

"Also wirklich!"

"Sie kannten Simona Rapolska?"

"Es war meine Mutter," stöhnte Natalie, auf's Neue an die Divanlehne zurücksinkend.

Elli war starr und glaubte, ernstlich an dem gesunden Verstande dieser Person zweifeln zu müssen.

Plötzlich raffte sich die Selbstsucht wieder auf und sprang empor, mit nervöser Hast sich das struppige Haar aus der Stirne streichend, an ihrem Gewande zerrend und unschlüssig im Zimmer umhergehend, als hätte sie keine Zeit zu verlieren und wisse sie nicht, was zunächst beginnen.

"Beruhigen Sie sich doch!" mahnte Elli ängstlich.

"Ich weiß nicht — wie konnte denn nur — Sie müssen sich täuschen, mich mißverstanden haben..."

"Was wissen Sie weiter von Simona Rapolska?" flötete Natalie.

"Bitte, bitte, sagen Sie mir mehr! War sie vor ihrer Ehe mit dem Vater — Ihres Verlobten nicht schon einmal verheiratet?"

"Allerdings — es ist mir so — als wäre davon gesprochen worden."

"Natürlich, natürlich, es kann ja nicht anders sein, es ist meine Mutter, meine Mutter — und sie ist längst gestorben, sagten Sie?"

"Frau Simona Olfers starb eben bei der Geburt ihres Sohnes Oskar," antwortete Elli, die es nicht wagte, dem leidenschaftlichen Tone der anscheinend Selbstgefälligen gegenüber weitere Mittheilungen zurückzuhalten, so absurd ihr auch deren Schlussfolgerungen daraus vorkamen.

"Und — weiter, weiter — was wissen Sie ferner von der Vergangenheit dieser Frau?"

"Nichts, was ich Ihnen nicht schon gesagt hätte."

"Gibt es kein Andenken von ihr, keine Handschrift, kein Bildniß..."

"Ja, doch; wenn ich nicht irre, so bewahrt mein Vater etwas dergleichen auf — ein Doppelporträt von Oskar's Eltern, Gabriel Olfers war sein Freund und sandte ihm kurz nach seiner Verheirathung ein Bild, das ihn an der Seite seiner jungen Gattin darstellte — ich erinnere mich wenigstens, daß mein Vater es Oskar einmal zeigte."

"Ihr Vater — gut, ich werde ihn heute noch besuchen; er wird mir wohl überhaupt nähere Aufschlüsse über die Frau seines Freundes geben können?"

"Sehr wahrscheinlich."

Natalie nickte lebhaft.

"Ich komme, ich komme, sagen Sie ihm das. Und — ja, der Wechsel, dessentwegen Sie mich aufgesucht haben! Ich werde mich auch darüber mit Herrn Strömholz persönlich auseinandersetzen."

Damit winkte sie dem Mädchen grüßend zu und wandte sich schon zur Thüre des Nebenzimmers. Ihre krankhafte Unruhe schien sie unwiderstehlich von der Stelle zu treiben.

Elli verabschiedete sich rasch; sie war ja froh, davon zu kommen, es beengte sie immer mehr in der Nähe dieser sonderbaren Frau.

13. Capitel.

Aus der Vergangenheit.

Herr Strömholz, dem Elli ihre sonderbaren Erlebnisse im Hause der Bucherin berichtet hatte, erwartete den Rest des Tages mit begreiflicher Spannung den angekündigten Besuch Natalie Paulowna's. Aber sie erschien nicht.

"Sie wird sich anders besonnen haben!" seufzte Strömholz, als er am Abend wieder mit seiner Tochter zusammentraf. "Ihre verrückte Idee wird verfliegen sein mit dem nervösen Anfall, den Du an ihr beobachtet hast, sie ist zur Vernunft zurückgekehrt — und übermorgen nimmt die Angelegenheit mit dem Wechsel den — ordnungsmäßigen Gang. — Es war auch lächerlich, daß wir an Dein heutiges Abenteuer wirkliche Hoffnungen geknüpft haben."

(Fortsetzung folgt.)

Wasche mit Luhn's Seife!
Es ist eine Lust, harte Gewebe jeder Art damit zu reinigen, weil Alles Farbe behält und weich bleibt. Holen Sie zum Versuch 1/2 Pfundpacket „mit dem Rothen Kreuz“ beim Droguisten, Seifen- oder Colonialwaarenhändler. — Fordern Sie „echte Luhn'se“.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Feuerver-sicherung.

Wir suchen für alle Plätze Hesse-Rassau's geeignete Persönlichkeiten, welche gegen Versicherung hoher Provision den Abschluß von

Feuerver-sicherungen

bewirken. Bei entsprechend. Leist. evtl. Gehalt. Gest. schriftl. Off. a. d. Gen.-Agent. der Thüringia Frankfurt a. M. Kaiserstr. 46.

Tüchtige Schreiner

(Bankarbeiter und Anschläger) sofort gesucht bei J. Wolf, Bleichstraße 39, 1. 482

Ein Schneiderlehrling

gesucht. Wilhelm Geisel, Nerostraße 44.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Abtheilung für Männer Arbeit finden:

- 1 Barbier
- 1 Buchbinder
- 1 Dreher Holzdreher
- 1 Friseur
- 2 Gärtner
- 1 Glaser
- 1 Hausbursche
- 1 Installateur
- 1 Knechte für Feldarbeit
- 2 Küfer
- 1 Plasterer
- 1 Sattler
- 4 Schlosser n. auswärtig
- 3 Schmiede
- 2 Schneider
- 3 Schreiner
- 3 Schuhmacher
- 1 Spengler
- 1 Tischler oder Anstreicher
- 1 Vergolder
- 2 Wagner
- 1 Schlosserlehrling
- 1 Dreherlehrling
- 1 Feuerschlichter
- 1 Kellnerlehrling
- 1 Tapeziererlehrling
- 1 Wagnerlehrling
- 1 Buchbinderlehrling
- 1 Kochlehrling

Arbeit suchen:

- 1 Bäcker
- 1 Kellner
- 1 Krankenwärter
- 3 Kutsher
- 4 Lackierer
- 2 Maler
- 1 Mechaniker
- 4 Tapezierer

Jg. Schreiner

gef. Ellenbogengasse 9. 1750*

Ein Lehrling

zum sofortigen Eintritt gesucht. Ed. Brecher, Droguerie, Neugasse 12.

Ein jüngerer

Hausbursche

wird gesucht, Langgasse 3. 516

Ein Buchbinderlehrling

gesucht (Kost und Logis) 186 Robert Schwab Buchbinderei, a. Sedanstraße 13.

zwei Hausburschen sucht Louis Schild, 358 Langgasse 3.

Jüngerer

Hausbursche

per sofort gesucht. 563 Dohmeierstraße 26.

Ein jüngerer

Bursche

für leichtere Arbeiten gesucht. Zu erfragen i. d. Exp. d. Bl. a

Kellner-Lehrling

gesucht. Restauration Mayer, Dohmeierstr. 1722*

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus. Unentgeltl. Stellenvermittlung unt. Aufsicht eines Damencomité's

— Telefon 19 — bis Mannheim.

Büreaustunden: von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I: Für Dienboten und Arbeiterinnen.

Ein Mädchen für die Küche (zum Koch) und als Hausmädchen nach Montenegro.

Herrsch., Restaur., bürgerl. Köchinnen, selbst. Allein-, Haus-, Kinder- u. Küchenmädchen für hier u. ausw., Puz-, Wasch- und Monatsfrauen.

Abtheilung II: Für bessere Stellen: Perfekte Buchhalterin, Lehrmädchen, Kinderwärterinnen, Kindergärtnerinnen.

Jüngerer

Mädchen

tagüber gegen guten Lohn gef. 586 Albrechtstr. 42.

Ein verheiratete gesunde

Mutter

vom Lande sucht sofort Stelle. a. Näh. Mauritiusstr. 8, 11.

Ein braves

Mädchen

für den ganzen Tag in bürgerl. Familie gesucht. Dasselbe muß zu Hause schlafen können. a. Wellstr. 30, 2. l.

Ein sauberes Mädchen

gesucht. Eintritt 15. August, auch später. Lahnstr. 2. 1704*

Ein sauberes, tüchtiges

Mädchen

welches auch Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht. Bismarckring 18, p. r.

Arbeiterinnen

finden dauernd lohnende Beschäftigung 489 Wiesbadener Stanio- und Metallapfel-Fabrik, A. Flach, Karstraße 3.

Gesucht

ein Mädchen das selbstständig kocht und alle Hausarbeit übernimmt. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden 558 Fischerstraße 5.

Gutempfohlenes, lathol.

Alleinmädchen

per Mitte August od. Anf. Sept. gesucht. 1732* J. Hods, Bertramstr. 17, 1.

Monatsfrau

oder Mädchen für 2 St. Bnt. sof. gef. Gelsenstr. 7, p. 1752*

Stellengesuche

Männliche Personen.

Herrschaftl. Diener

gewesener Offiziersb., gut empfohlen, sucht für Mitte September ev. Oktob. passende Stellung in seinem Hause. 4557* Stellen-Bureau „Germania“ Häfnergasse 5.

Ein braver

Schriftfeger

mit gutem Zeugnis für Zeitung sucht sofort dauernde Stellung. Off. unter U. 158 an die Exp. d. Blattes. 1747*

Jünger anständiger Mann

gute Handschrift, kaufmännisch gebildet sucht Stellung in irgend welcher Branche. evtl. als Hilfsbuchhalter für Hotel. Näheres „Bureau Germania“, 4557* Häfnergasse 5.

Ein junger verheiratheter

Mann

sucht in seiner freien Zeit Abends und Sonntags Stelle zum Kassiren oder andere Beschäftig. Näh. bei Adolf Müller, Blücherstraße 6, 1. Etod. 1554*

Ein zuverlässiger Mann

sucht Beschäft. im Kassiren, Kranken ausfahren und Nachtr. Näh. Nerostr. 3, Bdh. Dach. 1697*

Weibliche Personen.

Ein Frau sucht Beschäftig. zum Reinigen von Läden oder Bureauz. Auch Monatsstelle. Näh. Adlerstr. 35, 1. 1734*

Ein Fräulein

gute Figur, möchte sich im Confections-Geschäft als Verkäuferin ausbilden. Off. u. B. 143 an die Exped. ds. Bl. erb. 1719*

Fräulein

aus achtbarer Familie, möchte sich in einem photographischen Atelier zum Empfang ausbilden. Off. u. N. 155 a. d. Exp. d. Bl. 1720*

Belgierin

22 J. alt, welche 4 Jahre die Bücher, Caffee, sowie französische, deutsche und englische Correspond. im elterlichen Geschäft (Maschinen-fach) geführt hat. sucht ähnliche Stellung. Off. unter M. B. 47 Bräunelles (Wid). a

Lehrerinnen-Verein

für Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstraße 65, 1. Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

Eine junge

Frau

sucht für Morgens Monatsf. Hermannstr. 21, Dach.

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus. Unentgeltl. Stellenvermittlung — Telefon 19. — Abtheilung I: für Dienboten und Arbeiterinnen.

Stellung suchen

Abtheilung II. Für bessere Stellen: Verkäuferinnen jed. Branche Hausdamen, Gesellschaftlerinnen, Lehrerinnen, Kinderf., frz. Bonnen, Stützen und Krankenpflegerinnen.

Sprechstunde des Directores im Vorstandszimmer von 10—11 Uhr.

Stern's

erstes und ältestes Central-Bureau Goldgasse 6

empfiehlt und placirt Dienstpersonal aller Branchen.

Gebte Friseurin

sucht noch Kunden. Näh. Hellmündstr. 27, S. 2 L. 1554*

Eine perfekte

Kleidermacherin

empfiehlt sich in und außer dem Hause. Radfahrerinnen-Klänge nach Pariser Muster. 1688* Wegergasse 37, 1.

Costüme

Haus- und Kinderkleider werden schön und billig angefertigt in und außer dem Hause. 1691* Karlstraße 18, 3

Weiss-, Bunt- u. Goldstickerei

werden schnell angef., 2 Buchstaben v. 6 Pfg., Monogramme v. 15 Pfg. an. Ellenbogengasse 9, 3 Stiegen. 329

Tüchtige

Schneiderin

sucht Kunden in und außer dem Hause. Sedanstr. 4, v. 528

Costüme

werden schön und billig angefertigt bei

Margarethe Stäcker, Kranenstraße 23, Borch. hart.

Wanzen

sofort sicher u. gründlich zu vertilgen. Folien-Spritzapparat M. 3.

Schwaben

misstammt der Stadt (und) und für immer zu verfr. M. 25. Heberallhin franco geg. Briefen oder Nachnahme.

Einzig mögl. Ausrottung und totale Vernichtung. Radikaler Erfolg garantiert! Wichtige Anerkennungen aus allen Theilen. Nur direkt durch 1888

Aug. Reiche, Chemische Fabrik, Berlin 31.

Unterleibsleiden

Veraltete Blase, Harnröhre, Schmelz- und Blasenentzündung, Schistliche Gamm- und Blasenentzündung, gänzlicher Heilung, brieflich 4 M. in Briefmarken, auch Nachnahme. Apotheker A. Jettel, Bärlich Oberdorfstraße 10. 2108

Probieren Sie KAPPUS-SEIFE

die allein echte Konkurrenten-Seife überaus erhaltlich Preis 25 Pfg. Fabrikant KAPPUS, Wiesbaden

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“, der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird. Der Insertionspreis beträgt für kleine Wohnungsanzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur eine Mark, bei täglicher Aufnahme nur zwei Mark pro Monat.

Miethsgesuche.

Gesucht

von kleiner Familie per 1. Oct.
eine helle Parterre- oder
Thorfahrt-Wohnung zum
ruhigen Geschäftsbetrieb in der
Nähe der Karlsruherstr. Offerten
unter J. 12 an die Expedition
d. Bl. erbeten. 235

Wein-

oder

Bierwirthschaft

zu kaufen evtl. zu mieten gesucht.
Best. Offerten unter U. W. 103
an die Exp. d. Bl. 996*

Wohnung

gesucht mit 3 Zimmern,
unmöblirt, für 12 Mo-
nate, angenehme Lage, bis
15. August. Off. u. L. E. 90
an die Exp. d. Bl. 5596

Wohnung

von 3 Zimmern u. Zubehör zu
mieten ges. Off. u. L. M. 14
an die Exp. d. Bl. 1608

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Eine erste Etage

große Räumlichkeiten, Mitte der Stadt, beste
Geschäftslage, für größere Herren-Schneiderei
auch Damen-Confection, billig zu vermieten
durch **Wilh. Schüssler**, Zahnstraße 36.

Die vollständig Bismarckring 10

neue Villa Nerobergstr. 7
per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,
Nerostraße 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. 8. 100 postlag. Schützenhofstr.

Adolfsallee 16

in der 3. Etage auf Oktober zu
vermieten. 719

Albrechtstr. 41, 11.

in eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich bemess. Zubeh.
(Einkaufset im Abbruch d. Wohn.)
zu erw. Pr. sof. zu verm. 146

Helenenstraße 3

Beletage, 5 Zimmer, Küche und
Zubeh., neu hergerichtet, per sof.
oder später zu verm. Näh. part.

Rheinstraße 26,

Gartenhaus, erste Etage,
Wohnung von 5 Zimm.
und Zubeh. zu verm. Näh.
Freie Lage. 566

Schwalbacherstraße 14

1. Etage, Wohnung v. 4 Zimmern
mit allem Zubeh. auf 1. Octbr.
zu vermieten. Näh. Part. 492

Weilstraße 9

1. Stock, 4 Zimmer, Küche, zwei
Manfarden und Bleichplatz auf
1. Oktober zu verm. 1681*

Dorfstraße 4

Wohnungen von 4 Zimmern
mit Balkon und allem Zubeh.
auf gleich oder später zu verm.

Schwalbacherstr. 51

1. Etage, ist eine Wohnung von
4 schönen großen Zimmern, Küche
und Zubeh., neu hergerichtet,
zu vermieten, eventuell sofort.
Auskunft erteilt

Wilhelm Beckel,

Weinhandlung, Adolphstraße 14,
1. Stock rechts. 539

Wellrichstraße 8

sind Wohnungen von vier,
fünf und sechs Zimmern
per 1. Oktober zu verm.
In der ersten Etage sehr
passende Räume für einen
Arzt oder Rechtsanwalt.
Näh. daselbst. 422

Mittel-Wohnungen.

Aarstraße 12,

3 Zimmer, Küche und Keller auf
1. Oktober, 2 Zimmer, Küche
und Keller auf gleich zu verm.
1701* Louis Blum.

Adlerstr. 60

Brdh. part., 3 Zimmer und Küche
ganz oder getheilt zu vermieten.
Näheres **Darlingstraße 1**
bei **D. Weig.** 1705*

Blücherstr. 10

im Mittelb., 3 Zimmer und Küche
auf 1. Okt. zu verm. 455
Näheres **Blücherstr. 10.**

Große Burgstraße 12

1. Etage, 3 Zimmer, mit Küche
und Zubeh. an ruhige Familie
auf 1. Oktober zu verm. 279

Dohheimerstr. 32

Part., 3 Zimmer, Küche und
Zubeh. zum 1. Oktober zu verm.
Näh. **Wörthstr. 3, 2. Et.** 542

Eleonorenstraße 10

eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche und Zubeh. auf 1. Okt.
zu verm. Näh. **Nr. 8, 1. Et.** 604

Feldstraße 22

eine abgeschlossene Wohnung von
3 Zimmern mit Zubeh. (eigener
Abort) für 300 M. zu verm. 381

Frankenstraße 19

eine schöne Wohnung 3 große
Zimmer, Küche und Zubeh.
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. Parterre. 355

Ob. Frankfurterstr.

3-4 Zimmer, Küche u. Kammer
billig zu verm. Näh. **Gärtnerstr.**
Scheben. 1411*

Gustav-Adolfstraße

sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern mit allem Zubeh.
preiswürdig zu vermieten. Näh.
Platterstraße 12. 442

Gustav-Adolfstr. 16

eine schöne Parterre-Wohnung
von 3 Zimmern, Küche und Zu-
beh. zu vermieten. Näheres
1. Et. 4. links. 1552*

Heilmundstraße 2

schöne Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, Manfarden nebst 2 Keller
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. **Hth. 1. St.** 406

Hermannstr. 19

3 Zimmer, Küche, Manfarden nebst
Zubeh. (Toilet im Abbruch) a.
Oktober zu vermieten. 1686*

Hermannstr. 21

3 Zimmer und Küche und 2
Zimmer, Küche und Zubeh. zu
verm. Näh. **1. Stock r.** 504

Hermannstr. 28

Borderb. Part., Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Manfarden-
2 Keller auf 1. Oktober zu ver-
mieten Näh. **1. St. l.** 480

Hartingstr. 13

ganze Etage, 3 und 4 Zimmer-
Wohnung, ganz oder getheilt so-
fort oder auf 1. Okt. zu verm.
Zu erfragen Part. 373

Kirchgasse 56

Parterre-Wohnung von 3 Zim.
und Küche, auch als Werkstatt
oder Lagerraum geeignet auf gleich
oder später zu verm. 533

Lehrstraße

bessere Wohnung von 3 Zimmern
und Zubeh., desgl. Manfarden-
wohnung zu vermieten. 1702*

Lehrstraße 29,

Ecke, Laden.

Mauritinsstraße 9

schöne Wohnung von 3 Zimmern
mit Zubeh. preisw. sof. zu verm.
Näh. **Weiswaaergasse.** 560

Moritzstraße 50

Frontspitzwohnung, 3 Zimmer u.
Küche, auf sofort zu verm. 79

Moritzstraße 62,

Hth., sind 3 Zimmer und Küche
auf Okt. zu verm. 512

Rheinstraße 44

1. Et., abgeschlossene Wohnung,
3 Zimmer, Küche und Zubeh.,
sofort oder später zu verm.
Näh. Parterre. 418

Röderallee 18

3 Zimmer und Küche nebst Zu-
beh. auf 15. Juli oder später
zu vermieten. Näh. Part. 397

Röderstraße 37

Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche
2 Manfarden u. Keller a. sofort
zu verm. Näh. zu erfr. **Nero-**
straße 46 im Laden. 285

Römerberg 9/11

sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern, Küche und Zubeh.
auf gleich oder 1. Okt. zu ver-
mieten. Näh. **Philippstraße 10**
Parterre. 47

Schwalbacherstr. 41

H. 1, 3 Zimmer, Küche und
Manfarden zu verm. 534

Stiftstraße 1

schöne Beletage-Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Manfarden und
Zubeh. auf Septbr. od 1. Octbr.
zu verm. Näh. Part. 191*

Taunusstr. 17

2. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh.
460 M., per 1. Okt. z. verm. 1669*

Webergasse 45, 2,

eine schöne abgeschlossene Wohn-
ung von 3 Zimmern und Zubeh.
auf 1. Okt. zu verm. 626
Näh. im Laden.

Wellrichstraße 1

freisteh. Hinterbau, 3 Zimmer,
Küche, Keller und Manfarden für
280 M. jährlich, auf Sept. oder
Oktober zu verm. 1639*

Westendstr. 1, Bel.-Et.,

Wohnung von 3 Zimmern, Bal-
kon und allem Zubeh. wegen
Abreise sehr billig auf 1. Okt.
auch früher, zu verm. 1630*

Kleine Wohnungen.

Adlerstraße 9

Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche
und Zubeh. auf 1. September
zu vermieten. 541

Adlerstr. 20

ist eine abgeschl. Wohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Zub.
auf sofort zu verm. Näh.
daselbst. 298

Adlerstr. 28a

ist eine Wohnung von 2
Zimmern und Küche nebst
Glasabfluß per 1. Oktbr.
zu vermieten. Näheres
im Laden bei

Chr. Schiebeler.

Adlerstraße 36

1. Stock, eine freundliche Wohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Keller
an ruhige Leute auf 1. Oktober
zu verm. 431

Adlerstr. 50

2 Zim. u. Küche z. v. 521

Castellstraße 10

ist im Vorderb. eine Wohnung, 2
Zimmer und Küche, im Seitenbau
1 Zimmer und Küche, auf 1.
Oktober zu verm. 458

Emserstraße 40

1 Zimmer und Küche auf Okt.
zu verm. 547
Zu erfr. **Sedanstraße 9, part.**

Frankenstr. 17

eine Wohnung v. 2 Zim.
u. Küche im Vorderb. auf
1. Okt. zu verm. 365

Sedanstraße 1

3 Zimmer und Zubeh. zu ver-
mieten. Auskunft part. 568*

Feldstraße 22

eine Wohnung von einem großen
Zimmer u. Zubeh. zu verm. 382

Heilmundstraße 27,

Hth., 2 Zimmer, Küche u. Keller
auf 1. Okt. zu verm. 515

Hermannstr. 17,

1. St. l., 2 Zimmer, Küche und
Zubeh. auf Okt. 529

Ob. Frankfurterstr.

schöne gesunde Wohnung, ein
großes Zimmer, Küche und
Kammer billig zu verm. Näh.
Gärtnerstr. Scheben. 1412*

Hermannstr. 28

Hth., 1 Zimmer, Küche u. Kell.
auf 1. Okt. zu verm. Näheres
1. St. H. l. 52

Karlstraße 28

ist eine Parterrewohnung von
2 Zimmern und Küche auf 1.
Oktober zu vermieten. Näh.
Borderb. Part. 411

Karlstraße 28

Borderb. Dachwohnung, 1 Zim.
und Küche an eine einzelne
Person oder Leute ohne Kinder
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. **Borderb. part. l.** 408

Karlstraße 39

sind 3 Wohnungen von je zwei
Zimmer und Küche 2 mit Ab-
fluß und eine ohne Abfluß
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. **Borderb. part. l.** 410

Karlstraße 39

sind 3 Wohnungen von je zwei
Zimmer und Küche 2 mit Ab-
fluß und eine ohne Abfluß
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. **Borderb. part. l.** 410

Lehrstraße 2

Wohnung von 2 Zimmern, Küche
und Zubeh. a. 1. Okt. z. v. 525

Ludwigstraße 2

(Neubau), Parterre-Wohn. von
2 Zimmern und Küche nebst
Zubeh. auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. **Platterstraße 32,**
Parterre. 559

Ludwigstraße 11

eine Wohnung, von 1 Zimmer
und Küche, sowie ein großes
Zimmer zu vermieten. 285

Moritzstraße 44

Bdd., Frontspitzwohn., bestehend
aus 2 Zimmern, Küche u. Zubeh.
per 1. Okt. an ruhige Leute zu
verm. Näheres daselbst 1. Etage
hoch. 545

Moritzstraße 48

Dachlogis, 2 Zimmer, Küche per
1. August zu verm. evtl. später.
Näh. **das. Hth. Part.** 173

Römerberg 12

Frontspitzwohn., 2 Zimmer und
Küche auf 1. Oktober zu verm.
Näh. **Borderb. 1. Stock.** 544

Immobilienmarkt.

Wegen Ablebens des Besitzers, Herrn Reg. und Baurath Reinalke, ist die Villa Bierstadt, Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Kuggarten, Stallung, Seitengebäude etc. preiswerth zu verkaufen. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solides gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Vertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.

Im Westend

solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Altenstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Bunterrain an pr. Straße per A.M. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securus, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. rent. Haus, für j. Geschäft geeignet, Vertramstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Nicolaststraße schönes rent. Etagenhaus durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof Kirchgasse, nächst dem Michaelsberg, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet, Seitenstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa (Parkstr.) mit 2 1/2 Morgen gr. Park, vorj. Speculations-Object, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. (Eichstraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. H. Villa m. Garten (Schierl. Landstr. bei Diebrich) billig d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Emserstraße gr. Haus mit Garten, als Fremdenpension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 5611

Zu verkaufen herrl. Villen-Besitzthum mit gr. obstrich. Park, Stallung, Remise etc. etc. wegen Sterbefall, event. auch sehr preiswerth zu verm. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verk. Bauplatz Ecke der Abeggstraße u. Schöne Aussicht durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. rent. Etagenhaus (Rheinstraße) unter Tagwerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Chauffee, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Bunterrain an der Mainzerstraße u. an der Blindenstraße billig durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen (Adelheidstraße) Etagenhaus für 52,000 M. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus, Kapellenstr., mit Garten bis zum Dambachthal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Größtes Hotel garni, feinste Aulage, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Winkelsteinstraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet) zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Waldstraße. Schöne Villa mit gr. Garten Wegzugs halber billig zu verk. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa mit Garten, Bierstadterstr., für 48,000 M. per sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Elegante Etagen-Villa, mittl. Sonnenbergerstr., sehr billig zu verk. (Wegzugs halber), d. J. Chr. Glücklich. 2240

Sehr schön. halber Villa mit Garten, vord. Nerothal, unter Feldgüchstraße sofort zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. w. Sternstraße Etagenhaus in bester Lage, auch zur Eröffnung eines Ladens vorzüglich geeignet, zum selbsterwerb. Tagwerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. 2240

Vertrautes. Schöne Villa mit obstrichem Garten zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Ein rentables Haus

Thorfahrt, große Werkstätte, Bau- und Möbel-Schreinerei mit Maschinenbetrieb, fränkisch-badischer sofort mit kleiner Anzahlung zu Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Ein tüchtiger, cautiouser Wirth sucht zu übernehmen. Offert. unter J. 110 an die Exped. ds. Blattes.

Wirthschaft

in übernehm.

Offert. unter J. 110 an die Exped. ds. Blattes.

Haus

Kirchgasse, mit Thorfahrt, mehr. Läden, für jedes Geschäft passend, rentirt 2000 Mark frei, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus

mit gangbarer Wein- und Bierwirthschaft (wöchentlich Verbrauch 10-12 Hektol.) ist fränkisch-bad. bill. z. verk. Off. u. R. H. 200 an die Exped. ds. Bl.

Haus

mit gangbarer Wein- und Bierwirthschaft (wöchentlich Verbrauch 10-12 Hektol.) ist fränkisch-bad. bill. z. verk. Off. u. R. H. 200 an die Exped. ds. Bl.

Haus

mit gangbarer Wein- und Bierwirthschaft (wöchentlich Verbrauch 10-12 Hektol.) ist fränkisch-bad. bill. z. verk. Off. u. R. H. 200 an die Exped. ds. Bl.

Haus

mit gangbarer Wein- und Bierwirthschaft (wöchentlich Verbrauch 10-12 Hektol.) ist fränkisch-bad. bill. z. verk. Off. u. R. H. 200 an die Exped. ds. Bl.

Haus

mit gangbarer Wein- und Bierwirthschaft (wöchentlich Verbrauch 10-12 Hektol.) ist fränkisch-bad. bill. z. verk. Off. u. R. H. 200 an die Exped. ds. Bl.

Haus

mit gangbarer Wein- und Bierwirthschaft (wöchentlich Verbrauch 10-12 Hektol.) ist fränkisch-bad. bill. z. verk. Off. u. R. H. 200 an die Exped. ds. Bl.

Haus

mit gangbarer Wein- und Bierwirthschaft (wöchentlich Verbrauch 10-12 Hektol.) ist fränkisch-bad. bill. z. verk. Off. u. R. H. 200 an die Exped. ds. Bl.

Haus

mit gangbarer Wein- und Bierwirthschaft (wöchentlich Verbrauch 10-12 Hektol.) ist fränkisch-bad. bill. z. verk. Off. u. R. H. 200 an die Exped. ds. Bl.

Villen

im Nerothal, Mainzerstraße etc. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus

in der Nähe des Kochbrunnens mit Läden und Werkstätten fränkisch-badischer sofort zu verk. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Sehr rentables Haus

mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadttheil für die Tag zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exped. d. Bl. 728

Haus

in der Ringstraße (Bismarckring) mit Thorfahrt und Werkstätte, für jeden Geschäftsmann geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei Ph. Moog, Nerostr. 16. 451

Zu verkaufen: Ein Eckhaus

nahe der Taunusstraße sehr passend für Metzger, ohne Konkurrenz. Das Haus rendirt schon ohne Läden für den Käufer; es lassen sich drei Läden einrichten. Kostenfreie Auskunft durch K. Frischeisen, Steingasse 31.

Etchenhaus

mit Brod- u. Fein-Bäckerei, auch kann eine Weinwirthschaft eingerichtet werden, da in der ganzen Gegend kein Restaurant existirt, bei 10-12000 M. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Schierstein. Wohnhaus

mit Garten und Hinterhaus zu verkaufen. 1504* Wo? sagt die Exped.

Villa,

welche der Neuzeit entspricht, nahe den Curanlagen, 8 Zimmer, 1 Speisezimmer, 3 Mansarden, für 42000 M. zu verk. durch Schüller, Jahnstr. 36, 2.

Haus

für Metzger, Fuhrleute, auch für jedes andere Geschäft passend, im oberen Stadttheil, für 80,000 M. bei 5000 M. Anzahlung, rentirt 1400 M., bei billiger Vermietung, frei. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gastwirthschaft

mit großem Restaurationszimmer, Tanzsaal, groß. schattigen Garten (für 1000 Sitzplätze) in der Nähe Wiesbadens, am Rhein, auf Ost. zu verpachten. Alles Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus

mit gangbarer Wein- und Bierwirthschaft (wöchentlich Verbrauch 10-12 Hektol.) ist fränkisch-bad. bill. z. verk. Off. u. R. H. 200 an die Exped. ds. Bl.

Haus

mit gangbarer Wein- und Bierwirthschaft (wöchentlich Verbrauch 10-12 Hektol.) ist fränkisch-bad. bill. z. verk. Off. u. R. H. 200 an die Exped. ds. Bl.

Haus

mit gangbarer Wein- und Bierwirthschaft (wöchentlich Verbrauch 10-12 Hektol.) ist fränkisch-bad. bill. z. verk. Off. u. R. H. 200 an die Exped. ds. Bl.

Friseur-Geschäft

in bester Lage, welches vier Gehäusen beschäftigt, mit Inventar und Waaren-Lager Krankheits-halber sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Für 23,000 Mk. Landhaus

mit Stallung u. großem Garten, (passend für Wirthschaft, Sp. gereizte, sowie für Metzger), 15 Min. vor der Stadt in einem Villenviertel gelegen, mit 6 bis 6000 M. Anzahlung zu verk. Off. u. R. 23 an die Exped. d. Blattes. 605

Bauplätze

für kleine Landhäuser die Rutsche zu 130 M., (Gemarkung Wiesbaden) am fließenden Wasser. Pläne bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Ein rentabl. Haus

oberen Stadttheil, mit Läden, Werkstätten, Gemüsegarten, in welchem seit 50 Jahren ein Colonialwaarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist abtheilungshalber zu 35,000 M., mit 3 bis 4000 M. Anzahlung, zu verkaufen durch Schüller, Jahnstr. 36, 2. Stock.

Landhaus

in Niederwalluf a. Rh., 6 große Zimmer und Nebengebäude, mit Obstgarten für 8000 Mark zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden.

Kohlen-Geschäft.

Ein Haus mit gutgeh. Kohlen-Geschäft, in bester Lage, ist billig zu verkaufen durch K. Frischeisen, Steingasse 31.

Zu verkaufen: In bester Lage der Stadt ein Haus

mit gutgehender Weinwirthschaft (oder auf ein anderes Haus zu vertauschen) durch die Immobilien-Agentur von K. Frischeisen, Steingasse 31.

Glanzende Wirthschaft

(Bierverbrauch 10-12 Hektol. wöchentlich) mit geringer Anzahlung fränkisch-badischer sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agent, Goldgasse 6.

Neue rothe Prachtbetten

mit 11. unbed. Fehl., mit sehr reich Metall. gef. Ober-, Unterbett u. Kissen nur 10 1/2 M., best. 12 1/2 M. Pracht. Hotelbetten 16 M. Br. roth, roth. Pers. schattobetten nur 30 M. - Ueber 10 000 Familien haben meine Betten im Gebrauch. - Eleg. Preis. grat. Nicht zahl. das Geld retour. 1968 A. Kirschberg, Leipzigerstr. 5.

Zu verkaufen in Mosbach ein zweistöckiges Haus

mit Seitenbau und Garten, in welchem schon mehrere Jahre Wirthschaft betrieben wird. Näh. im Verlag. 1718*

Für Gärtner.

Ein großer Garten mit Wohnhaus und Stallgebäude mit allem Zubehör, in Wiesbaden, nächst der Stadt gelegen, an einen tüchtigen Gärtner ganz oder theilweise zu verpachten oder zu verkaufen. Näh. 543 Adelheidstr. 87. v.

Bauplätze

mit genehmigten Bauplänen an fertiger Straße, mit fertigen Brunnen, auf jedem Bauplatz die Rutsche zu 200 M., an der Bieraderstraße, Strohfall halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Baupläne und alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Kleines neues Haus

mit 2 Zimmern im Stad. a. 2 Zimmer und Küche, für 45,000 Mark, bei 11. Anzahlung zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Massives Haus

mit 12 Räumen, Garten, Stall, Wasser, in Mitte Dohheim, für jeden Geschäftsmann passend, für 12000 M., Anzahlung 1000 bis 1500 M., Rest kann zu 3 1/2 % Zinsen bleiben, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden.

Villa

nahe dem Walde (Nerothal), geräumiges Sou terrain, Hochparterre 5 Zimmer, Bel-Etage 6 Zimmer, Mansardenstock 5 Zimmer, außerdem Badezimmer, Speicherraum etc. Die Villa ist umgeben mit schönem großen Garten und eignet sich auch für zwei Familien. Preis 64 000 M. Uebernahme kann sofort erfolgen. Näh. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Großes Haus

in erster Lage von Diebrich, nahe dem Schlosspark, mit großem Obst- und Weingarten (Ertrag ca. 800 Str. Wein), großem Weinkeller, für jedes Geschäft geeignet, zum Preise von 85 000 M. zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Wiesbaden, Zimmermannstraße 9.

Haus

mit 2 Läden an der Marktstraße für Schweinefleischerei sehr passend, auch für jedes andere Geschäft geeignet, für 55,000 M. bei 5000 M. Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen.

Eines der ältesten Wiesbadener Mineralwasser-Transportgeschäfte ist mit vollständigem Inventar und großem guten Kundenkreis preiswerth zu verkaufen. Offerten beliebe man unter N. 136 an die Expedition dieses Blattes zu richten. 4492

Villa in Niederwalluf

neu erbaut, mit 12 Zimmern, großen Kellern, 50 Ruthen Obst- und Kuggarten, zu jedem Geschäftsbetrieb passend, auch für Fabrikanlage, unter günstigen Bedingungen für 50,000 M. zu verkaufen. Alles Nähere durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Villen-Bauplätze

an fertiger Straße, in feinsten Aulage, die Rutsche zu 600 M. (Straßenkosten geleistet). Auskunft kostenfrei durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Baumgrundstück, 48

an der Frankfurterstraße, zu dem billigen Preis von 2300 M. zu verkaufen. Näh. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Untere Adelheidstraße

habe mehrere Häuser, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Sonnenseite, Vor- und Hintergärten, auch mit Weinkeller, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gastwirthschaft

in Darmstadt, stilles Geschäft, für 52,000 M., bei 5-6000 M. Anzahlung, zu verkaufen u. kann sofort übernommen werden. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Etchenhaus mit 3 Brod- und Feinbäckerei ohne Konkurrenz, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Eine Frau (Köchin), kann ein rentables Geschäft übernehmen. Näh. in der Expedition dieses Blattes. 1591*

Glanzende Spezerei-Geschäft

mit Haus, Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Badhaus

(glänzende Kapitalanlage) Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Eine Ueberraschung durch den Storch wurde einer Frau gestern Nachmittag 4 Uhr in der Goldgasse zu Theil. Mit Wonne konnte dieselbe noch in ein dortiges Barbiergeschäft eintreten, als bald unter Beifall der inzwischen eingetroffenen Hebamme Frau Kahn ein Knäblein das Licht der Welt erblickte.

Desertirt. In Bingen wurde ein obdachloses Individuum aufgegriffen. Bei der Vernehmung stellte sich heraus, daß man es mit einem Deserteur zu thun hatte, der alsbald seinem Truppentheil in Wiesbaden überliefert wurde.

Ein guter Fang. Ein kürzlich Morgens die Adolfsallee passender Criminalbeamter beobachtete, wie zwei mit Zuchthaus nachstrahlende Männer, von denen einer einen schweren Sack trug, die Adolfsallee herunterkamen. Er folgte den Beiden heimlich und stellte fest, daß sie den Sack, in dem Wagenfedern enthalten waren, zu einem hiesigen Schmiedemeister trugen und sie dort verkaufen wollten. Der Beamte hielt nunmehr die Verdächtigen an, welche ihm endlich eingestanden, die Federn auf einem Holzgute bei Hüttenheim gestohlen zu haben. Die beiden alten Zuchthäusler kamen selbstverständlich in Haft.

Vermisst wird seit kurzem ein hiesiger junger Geschäftsman. Derselbe sollte in den nächsten Tagen zu einer militärischen Übung einrücken und hat einen Brief hinterlassen, nach dem zu befürchten ist, daß er sich ein Verdrüßliches zuziehen werde.

Carandolage. Gestern Abend gegen 9 1/2 Uhr kam es zu der Rhein- und Bahnhofstraße zwischen einem Radfahrer und einer Droschke zu einem Zusammenstoß, wobei der Radfahrer zu Fall kam, ohne sich zu verletzen. Außer der am Rade befindlichen Laterne, welche zertrümmert, und der Nummernplatte, welche verloren wurde, ist ein Schaden nicht entstanden.

Unfall. Auf der Rainzerlandstraße in der Nähe der Heumühle am sogenannten Mühlenweg stürzte gestern Nachmittag ein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk, der hiesigen Brauerei gehörig, um und in den Graben, wobei der Fuhrmann unter den Wagen zu liegen kam, und durch die über ihn verlaufenden Fässer erheblich am Rücken verletzt wurde. Eine große Anzahl Streckenarbeiter von der Taunusbahn eilten dem Verunglückten zu Hilfe und machten das Fuhrwerk wieder flott.

Anbestör. Gestern früh gegen 5 Uhr verübten fünf junge Leute, 3 Böhme und 2 Kellerer, in der Kapellenstraße dadurch Verwundung und groben Unfug, daß sie laut schandierend die Straße durchzogen und die Schellenzüge in Bewegung setzten. Als ein Schuttmann erschien, ergriffen dieselben Flucht, wurden jedoch mit Hilfe einiger Bantarbeiter festgenommen und auf die Polizeistation nach der Kiderstraße gebracht. Der hintere Bote, in Form eines Straßensoldaten, wird wohl nicht ausbleiben.

Auf Wunsch stellen wir fest, daß die Speisewirtschaft in der oberen Webergasse, in der sich der gestern berichtete Austritt ereignete, nicht die des Herrn Ludwig Wandenberger ist.

Verkaufswes. Frau Hugo Albert Cittel Wittwe hat 3 ar 70,50 qm Bauplatz am Dismarckring an Herrn Schafstambelanten Jacob Walter hier verkauft.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 4. August. Nach einer Mitteilung der Königl. Sternwarte ist es dem hiesigen Kathodenstrahlforscher Professor Schottin gelungen, sehr wesentliche, charakteristische Kometaen-Erscheinungen, wie Lichtausstrahlungen am Kometenkopf, und die daraus hervorgehenden Schweifentwicklungen experimentell mit Hilfe von Kathodenstrahlen nachzubilden und dadurch auch einige in den letzten Jahren nachgewiesene Besonderheiten dieser Erscheinungen wesentlich zugehörig zu machen. Durch experimentelle Nachbildungen wesentlicher Züge der Kometenerscheinungen sei es hauptsächlich gemacht, daß weitreichende Kathodenstrahlwirkungen in der Sonne vorhanden sind, die auf den Flächen anderer Himmelskörper sekundäre Strahlungswirkungen auslösen und wie dann durch ihre Abstoßungswirkungen beeinflusst. Auch für die Lösung zahlreicher anderer Probleme wird dies sehr hilfreich sein, so für die Wirkungen der Sonne auf die elektrischen magnetischen Erscheinungen, wie Polarlichter, Gewitter, Zustände des Erdmagnetismus und die in Telegraphenlinien beobachteten elektrischen Erscheinungen.

Ein bisher unbekanntes Gedicht Heinrich Heines, hat der Dichter zu einem im Jahre 1845 erschienenen, längst vergriffenen Album zeitgenössischer Dichter von Eduard Voas beigegeben, wird jetzt von Fleischers „Deutscher Revue“ veröffentlicht. Es trägt die Ueberschrift „Am Buffet“ und lautet:

„Immer still und ruhig bleibt sie,
Wie auch wechseln die Gerichte,
Kalt und unversöhnlich schreibt sie
Die Restaurationsgeschichte.
Den Gargons winkt sie verstoßen,
Daß kein Gast unbeduldsam warte,
Daß nicht fehle, was befohlen,
Eine Wahrheit sei die Karte.“

Strasskammer-Sitzung vom 4. Juli.

Erpressungsversuch. Seit dem April v. Js. wohnte der Kaufmann Georg B. dahier bei einem Bildhauer an der Platterstraße zur Miethe, als es zwischen ihnen zu Streitigkeiten kam und dieser in B. der Wunsch entstand, von seinem auf 3 Jahre laufenden Vertrag vorzeitig entbunden zu werden. Der Vermieter hat ihn auf seine bezüglichen Vorschläge nicht eingehen lassen, B. hat daher eine Pression dahin auf ihn auszuüben versucht, daß er ihm nachsahend durch 3 Personen seiner Familie drohen ließ, ihn wegen Verletzung eines Friedhofs-Ausschusses, d. h. weil er diesem Schaden gemacht, damit er ihm Kundschaft zuweise, zu veranlassen. B. wurde schuldig befunden und zu 8 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Rückfällige Diebstähle. Der Pumpensammler Christian G. hat vor einiger Zeit in einer Wirtschaft an der Bahnhofstraße eine Anzahl von Vöfeln und Gabeln, welche die Stempel eines hiesigen Hotels trugen, der Wirth benachrichtigt den Inhaber des letzteren, worauf G. als des rückfälligen Diebstahls verurtheilt. Unter suchungshaft genommen wurde. Urtheil erging nach ihm im Sinne der Anklage auf 1 Jahr Gefängnis und 5 Jahr Ehrverlust. — Der Kellerer Adam K. von M. Gladbach hat am 11. Juli einem Tagelöhner, mit dem er gemeinsam ein Zimmer dahier bewohnte, eine Hofe entwendet und dieselbe durch Vermittelung eines Anderen bei dem Trödler Sch. verkaufen lassen. Der junge Mann war geständig und wurde mit 6 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust bestraft. — Der Kellerer Wilh. P. von M. hat auszuflüßweise in einer hiesigen Restauration beschäftigt. Es ging dort, da eben eine Abschiedsfeier in dem Lokale stattfand, etwas lebhaft zu, und der Kellerer soll sich diesen Umständen zu Nutzen gemacht haben, als er einmal einer Anzahl Leuten mehr als das doppelte zu hohe Preise für Speisen abgab und als er ferner M. 3, welche er für eine Flasche Cognac ausgezahlt erhielt, für sich behielt. Schöffengerichtlich ist er

auf seine Behauptung, event. liege ein Irrthum vor, von der wider ihn erhobenen Anklage des Betrugs resp. der Unterschlagung freigesprochen worden. Die Verurtheilung jedoch lastete dieses Urtheil und erkannte auf M. 30 Geldstrafe.

Unwetter und Ueberschwemmungen.

Wien, 3. Aug. Der höchste Wasserstand der Donau bei Wien, welcher für morgen früh erwartet wurde, ist in Folge raschen Fallens der Traun und Enns bereits heute Nachmittag eingetreten. Die Sicherheitsarbeiten an den Dämmen bei Wien werden zum Theil unter Zuhilfenahme von Militär eifrig fortgesetzt. Wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, ist die Gefahr als beseitigt anzusehen.

Preßburg, 4. Aug. Aus Theben, Hainburg und anderen Orten wird Hochwasser gemeldet. Deutsch-Altenburg ist mit sammt dem Bade unter dem Kirchhaus überschwemmt. Eine Abtheilung Pioniere ist zur Vornahme von Rettungsarbeiten angelangt. Mehrere Personen sind ertrunken.

Budapest, 5. August. Die Donau steigt im Weichbilde der Stadt noch immer. In den Abendstunden mußte der Verkehr auf den unteren Quais eingestellt werden. Ueber die Ortschaft Kiskubin ging ein furchtbares Unwetter nieder, welches alle Brücken zerstörte, die auf den Feldern liegenden Früchte fortgeschwemmte und viele Häuser beschädigte.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 5. August. Zu der Anregung einiger Blätter, zwecks schnellerer Gewährung staatlicher Hilfe für die durch Hochwasser Geschädigten eine außerordentliche Reichstagsession einzuberufen, schreiben die „Berl. Pol. Nachr.“ Abgesehen davon, daß sich zur Zeit der Umfang des Schadens noch nicht mit Sicherheit übersehen lasse, sei es nicht Sache des Reichs, sondern der einzelnen Bundesstaaten, hier helfend einzugreifen. Was das neben Sachsen und Württemberg am meisten geschädigte Preußen anlange, so sei das in der Lage, aus eigenen Mitteln für Alles, was nach Lage der Dinge von Staatswegen zu bessern sein wird, vollständig zu sorgen. Man werde indeß nicht vergessen dürfen, daß die Verwendung von Staatsgeldern zur Beseitigung der Ueberschwemmungsschäden auch ihre zwei Seiten habe und daß die Erfahrungen, welche mit den infolge der Hochwasserbeschäden von 1888 und 1889 beantragten Nothstands-Crediten gemacht sind, dringend zur Vorsicht mahnen.

Bosen, 5. August. Gegen den Probst Gehmann und den Hauptlehrer Stoll in Mieltschin, die beide bei einem Waldfeß beim Kaiserhof sitzen blieben, ist Anklage wegen Majestätsbeleidigung erhoben worden. Dem Probst Gehmann ist die Befugniß zum Religions-Unterricht entzogen worden.

Brüssel, 5. August. Auf königliche Verordnung hat der Minister des Auswärtigen dem Lordmajor von London die Insignien als Commandeur des Leopoldordens verabreichen lassen, zur Erinnerung an den Besuch in Brüssel.

Brüssel, 5. August. Am 24. August wird der Herzog von Orleans nebst Gemahlin hier eintreffen und im Hotel de France Wohnung nehmen. Der Herzog wird zahlreiche Freunde empfangen.

Wien, 5. August. Es sind jetzt nur noch 1400 Arbeiter ausländig. In zwei gestern abgehaltenen Meetings wurden zwar noch Rufe ausgebracht: „Hoch der Ausländer“, doch sollen für heute fast sämtliche ausländische Arbeiter anzufahren beabsichtigen.

Bardoe, 5. Aug. Der vom Capitän Lehmann im weißen Meere bemerkte Gegenstand ist aufgefunden und hierher gebracht worden. Er entpuppte sich als eine Walfischleiche.

London, 5. Aug. Die englische Regierung hat gestern dem Parlament ein Blaubuch vorgelegt, betreffend die Unterhandlung zwischen England und dem Congostaat über die Hinrichtung Stodes. Das Blaubuch enthält die Correspondenz, welche zwischen dem 17. August 1895 und dem 5. März 1896 in der Angelegenheit gewechselt wurde.

Rom, 5. Aug. Die Zeugen des Generals Albertone und des Prinzen Heinrich von Orleans haben beschlossen, am 13. August zusammen zu kommen und die Bedingungen des Zweikampfes festzusetzen.

Warschau, 5. August. In Krenschug ereignete sich ein entsetzliches Unglück. Die städtische Frauen-Badeanstalt auf dem Dnjeper, in welcher über 400 Frauen badeten, hat sich gelockert und ist fortgeschwommen. Trotz zur Rettung abgesandter Boote fanden ca. 200 der Frauen ihren Tod in den Wellen.

Constantinopel, 5. August. Die Verhaftungen verdächtiger Armenier dauern fort. Eins von den drei anfänglich verhafteten Comité-Mitgliedern denuncirte 30 angebliche andere Mitglieder. Ferner wurden acht der besten armenischen Gesellschaft angehörende Personen verhaftet und in das Centralgefängniß von Stambul gebracht. Alle armenischen Quartiere, besonders Plamania und Jedikule werden streng bewacht. In verschiedenen Eisenbahnstationen wurden starke Militär-Abtheilungen aufgestellt.

Athen, 5. August. Der Ministerrath beschloß, das Ansuchen jeglicher Art von fremder Finanzcontrole energisch abzulehnen. Es herrscht

in dieser Beziehung volles Einvernehmen zwischen Regierung und Krone. Die Akropolis rath dem Könige, einen Aufruf an das ganze Hellenenthum, die Aufbringung der Kriegsanleihe betreffend, zu richten und selbst durch das Opfer mehrerer Millionen ein Beispiel zu geben. Ein solcher positiver Kampf gegen die drohende Controle sei entschieden vorzuziehen.

Madrid, 5. Aug. „Heraldo“ bringt die Meldung aus Washington, Amerika hätte Spanien eine Frist von 4 Wochen gegeben, um die Ruhe auf Cuba wiederherzustellen. Wenn der Friede bis dahin nicht hergestellt sei, werde Amerika für Cuba Partei ergreifen.

London, 5. Aug. „Daily Chronicle“ meldet aus Constantinopel, daß daselbst ein Ministerwechsel unmittelbar bevorsteht.

Neues aus aller Welt.

Berlin, 4. August. Der „Volks-Anz.“ meldet aus Jaroslaw 12 Sibiriendampfer, 15 Walfischdampfer und Spitzbergenfahrer haben Auftrag erhalten, nach Andree zu forschen. Gleichzeitig sollten sie auf den Gegenstand achten, den der holländische Capitän Behmann im Weissen Meere beobachtet und für den Ballon Andree's gehalten hat.

Trier, 2. August. In schulloser Weise ist ein dreijähriges Kind zur Mörderin seiner jungen Mutter geworden. Das Kind vergnügte sich bei einem Ausfluge nach Schneidershof auf einer Schaukel. Die Mutter bemerkte plötzlich mit Schrecken, daß das schaukelnde Kind ein Messer in der Hand hielt, und eilte rasch hinzu, um dem Kinde den gefährlichen Gegenstand zu entreißen. Dabei wurde sie von der Schaukel und dem scharfen Messer so schwer getroffen, daß sie in der folgenden Nacht starb.

Strassburg, 4. August. Der „Bürgerzeit.“ zufolge wurden gestern in den Vororten von Strassburg, Schiltigheim und Hünheim, 14 Frauen und Mädchen wegen Vergehens gegen das feimende Leben verhaftet. — Gestern Abend ertranken beim Abströmen einer Brücke unterhalb der kleinen Rheinmündung bei Rehl 2 Pioniere der 4. Compagnie des Pionierbataillons Nr. 15 Namens Jauchow und Schuly.

Bern, 2. August. Das Matterhorn wurde gestern von einer jungen Dame, Fräulein Schmidhorn aus Mannheim, mit den Führern Clemens und Alois Zurbüden aus Saasgrund glücklich bestiegen.

„Wobs“-Telegramme spielen augenblicklich auf dem Haupttelegraphenamt in Berlin eine sehr betrübende Rolle, denn sie bezeichnen mit ihrem eigenartigen Namen diejenigen Telegramme, mittelst deren die Stationen an den unteren Flußläufen von drohenden Ueberfluthungen benachrichtigt werden und orientiren außerdem die Staatscentrale über die Sachlage und Gefahr. Das Wort „Wobs“ ist eine Zusammensetzung von „Wasser-Observations-Benachrichtigung“, und die Wobs-Telegramme, die erst seit wenigen Jahren eingeführt sind, sich äußerst segensreich bewährt haben und sich ausschließlich mit diesen Wasserangelegenheiten beschäftigen, tragen keine besondere Adresse. Sie lauten einfach: „Wobs-Berlin“, gelangen so an das Hauptamt, dessen Beamten genau orientirt sind, wie und wohin sie die betr. Nachricht weiter zu geben haben. Die Wobs-Telegramme rangiren unmittelbar nach den Staatsbefehlen.

Erklärte Schwärmer. „Wat, Ede, Du schwärmt für die Polizei?“ Gauner: „Natürlich, wat hätt' unserins ohne die für Konturrenz!“

Aus der Umgegend.

Biebrich, 4. August. Ein sonderbarer Fund wurde gestern Abend auf einem Feld in der Nähe der kath. Kirche gemacht. Auf demselben fand man verstreut umherliegend eine ganze Anzahl toter zerschnittener Walfischleiche, gezähmt B. K., welche jedenfalls von einem Diebstahl herrühren dürften. — Der unglückliche ist heute Vormittag ein bei dem Bau des Wasserthurmes beschäftigter Arbeiter. Derselben ist, der „Tgsp.“ zufolge, eine eiserne Klammer, welche sich losgelöst hatte, auf den Kopf gefallen, wodurch er schwer verletzt wurde und ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

Mainz, 4. August. Der seitherige nordamerikanische Consul hier, Bartolot, der vor einiger Zeit wegen einer nächtlichen Scandalserre zu einer bedeutenden Geldstrafe verurtheilt wurde, ist von seinem hiesigen Posten abberufen worden. Zum Nachfolger Bartolots ist Herr Ernst Mayer von hier, der der Familie des bekannten amerikanischen Großbrauers Annhäuser-Busch angehört, ernannt worden. — Nach der neuesten amtlichen Schätzung bezieht sich das Vermögen der Stadt Mainz auf nahezu 426 Millionen. Schulden stehen dem Vermögen M. 120,877,767 gegenüber.

Yagst, 4. August. Nach Beendigung der Probepredigten ist nunmehr Termin zur Wahl eines Pfarrers unter 4 Bewerbern auf Donnerstag den 12. d. M. anberaumt worden. Um bei diesem Termin aber ziemlich einheitlich zu wählen, haben die wahlberechtigten kirchlichen Vertreter am Sonntag schon eine Vorwahl unter sich abgehalten, bei der sich ergab, daß die meisten Stimmen auf Hrn. Pf. Petry in Simmersbach, Kreis Biebrich, fielen und dieser somit im Hauptwahltermin zum Pfarrer unserer Gemeinde gewählt wird.

Camp a. Rh., 4. August. Die lang andauernde warme Witterung kommt den Trauben sehr zu statten, in geschätzten Tagen findet man schon hier und da reife Trauben. Ein warmer wohlthuernder Regen wäre dem Weinstock sehr willkommen und die Beeren würden durch denselben größer und saftiger. — Die Aprikosenbäume, welche durch den diesjährigen starken Frost sehr gelitten haben, sind durch denselben sehr zurückgeblieben in der Blüthezeit und ernten die Besitzer dieses Jahr nicht den zwanzigsten Theil gegen frühere Jahre. — Aepfel, Birnen und Zwetschen gibt es fast gar keine.

Emd, 4. August. Hr. Erc. der Herr Staatssekretär des Reichsmarinamts Tübingen, welcher seit dem 22. Juni hier die Kur gebrauchte, wird im Laufe dieser Woche unseren Badeort verlassen und sich mit seiner Familie nach Berlin zurückbegeben, wo er alsbald die Geschäfte seines Ressorts übernimmt.

Yorch, 3. August. Hier hat sich ein Bingerverein gebildet. Gegenstand des Unternehmens ist: durch Einsammeln und gemeinsames Keltern der Trauben der Mitglieder reine Weine zu erzielen, diesen einheitlich zu behandeln und auszubauen, sowie durch gemeinschaftlichen Verkauf möglichst hohe Preise zu erzielen. Vorstandsmitglieder sind: Philipp Perabo, Valentin Dreis, Peter Joseph Paquai Sr., Georg Petri Jr. und Jakob Köhler.

St. Frankfurt, 3. August. Der Circus Alb. Schumann, welcher in den ersten Tagen mit seinen Vorstellungen hier begannen wird, bringt seine große Künstlergesellschaft, 120 Pferde und 12 Löwen mit.

2. Weiburg, 4. August. Ein Arbeiter der Freifrau Baronin von Dungen verbrannte gestern Mittag in der Senzgrube am oberen Karlsberg das darin befindliche trockene Unkraut. Als letzteres beinahe ganz verbrannt war, entfiel eine Explosion mit weit hörbarem Knall. Nach näherer Untersuchung fand man vier unversehrte Dynamitpatronen, welche der hiesigen Bürgermeisterei abgeliefert wurden. Man vermutet, daß dieselben von dem vor 2 Jahren stattgehabten Diebstahl aus dem C. C. Rosenfranz'schen Dynamit-Magazin stammen. Der Platz vor der Senzgrube ist polizeilich abgesperrt.

Dom Westerwald, 4. Aug. Die Kornernnte ist bei der günstigen Witterung in vollem Gange, dieselbe entspricht hinsichtlich des Körnerertrags nicht den gehegten Erwartungen, der Ertrag an Stroh ist ein reichlicher.

Langenhahn, 4. August. Die auf den 17. und 18. August bestimmte Generalversammlung und Preisverteilung des Vereins für Züchtung und Zerkelung der Westerwälder Rindviehbrasse ist wegen der bevorstehenden Einquartierung auf den 15. und 16. August verlegt worden. Die Verlosung findet Sonntag, den 10. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, bei Gastwirt Fein statt.

Hachenburg, 4. August. Am Sonntag den 29. und Montag den 30. d. Mts. feiert der Kriegerverein Hachenburg-Stadt hier sein 25jähriges Stiftungsfest, verbunden mit der zweiten Fahnenweihe. Gleichzeitig findet der Delegiertentag des Nassauischen Kriegerbundes statt. Das Programm ist wie folgt festgesetzt worden: Den 29. August, 8 1/2 Uhr: Gottesdienst; 10 Uhr: Delegierten-Versammlung im Saalbau Friedrich; 1 Uhr: Festessen in der „Krone“; 2 1/2 Uhr: Aufstellung der Vereine an der Westendhalle zum Festzuge; 3 Uhr: Festzug durch die Stadt; hierauf Fahnenweihe am Kaiser Wilhelm-Denkmal, Festrede im Schützenpark, Concert und Tanz; Abends 9 Uhr Festball in der „Krone“ und Westendhalle. Zur Ausführung der Musik ist die Capelle des 2. Nass. Infanterie-Regiments No. 88 aus Mainz engagiert.

Handel und Verkehr

Limburg, 4. Aug. Rother Weizen pro Malter M. 15.07, Weißer Weizen M. —, Korn altes M. 9.66, neues M. 9.55, Gerste M. 0.00, Hafer M. 6.87, Hafer (neuer) M. 0.00, Saathaler 0, —, Butter 1 Kilo M. 2.20, Eier 2 Stück 10 Pfg.

Brant-Seide v. 95 Pf. bis 18.65 per Met. — sowie **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis M. 18.65 per Met. — glatt gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seidenfabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

MAILAND

Deutsche Bedienung — berühmte Küche — mässige Preise.

A. ALBERTI.

522b

Mitteilung aus dem Publikum.

Die Pflege der Haut sollte Niemand übersehen, denn nur zu bald verunstalten sonst Sommersprossen, Mitesser, Leberflecken, Hühnerlächer etc. etc. das Gesicht. Wer daher diesem vorbeugen, oder auch derartige Mittel beseitigen will, der benutze keine andere Seife als die **Fr. Ruhn'sche Creme-Seife** aus der altbekannten Parfümeriefabrik von Fr. Ruhn, Nürnberg, Schulgasse an der Hauptwache. Nur diese bietet Garantie für sicheren Erfolg und jehe man daher beim Einkauf wegen der vielen existierenden minderwertigen Nachahmungen genau auf Schuhmarke und Firma **Franz Ruhn, Kronenparfümerie, Nürnberg.** Die Seife ist in Wiesbaden nur allein bei **Louis Schild, Drog., Langgasse 3, E. Moebus, Drog., Lammstrasse 25 und Otto Siebert, Drog., vis-à-vis dem Rathhaus** zu haben.

Männergesang-Verein „Union“.

Samstag, den 7. August, Abends 9 Uhr:
General-Versammlung.
Tagesordnung:
1) Statutenänderung. 2) Verschiedenes.
Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir um zahlreiches und pünktliches Erscheinen. (§ 20 der Statuten findet Anwendung.)
Der Vorstand.

Kellere gut eingeführte Lebensversicherungs-Anstalt sucht zwei tüchtige

Inspectoren

mit Domicil Wiesbaden für den Platz und Reise. Festes Gehalt, Provision und Diäten; bei guten Leistungen Gehaltserhöhung und Advancement zum Oberinspector. Offerten unter D. 75 an die Expedition dieses Blattes.

Speisehaus

Webergasse 50. Webergasse 50.

Eigene Metzgerei.

Mittagstisch von 50 Pfg. Abendstisch von 30 Pfg. an, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Ludwig Ganderberger, Metzger.

Kaffee! Kaffee!

in vorzüglicher Qualität, gebrannt, empfehle per Pfd. zu M. —.80, 1.— und 1.20, kräftig und rein schmeckend, p. Pfd. M. 1.40, 1.60, 1.80, 2.—, sowie sämtliche Colonialwaren in nur prima Qualität zu den billigsten Preisen.

Emil Zorn, Friedrichstr. 45.

NB. Auf Wunsch erfolgt täglich Nachfrage und Lieferung frei ins Haus.

August Poths, Liqueurfabrik
gegründet 1861.
(Inhaber: Alex & Carl Stolzenberg)
Wiesbaden, Friedrichstrasse 35,
empfiehlt in vorzüglichster Qualität im Detailverkauf

	Rum.	Planche
		M Pf.
Jamaica Rum	1 50	
" " alter	2 80	
" " ganz alter	3 80	
" " "	6 50	
Arac.		
Einfacher	1 50	
" "	2 50	
Arac de Batavia	3 —	
" " sup.	6 —	

Fr. Becht, Wagenfabrik.
(gegründet 1815)
Mainz, Carmelitenstraße 12 und 14,
hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen jeder Art
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Reelle Bedienung! Billigste Preise!
Alte Wagen in Tausch.

Ich kaufe stets
in ausnahmsweise hohen Preisen
Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.
Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Thorfenster, 15 Stück,
eine Portie kleine Säden und kleine Fenster sehr billig zu verkaufen.
H. Schmitt, Schachtstraße 18, 1. Et.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Moser's „rotte goldener“
Malaga-Trauben-Wein
chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 ar. D.-Fl. M. 2.20, per 1/4 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Dispensar.

Dame!
lies: „Geheime Wink“ in allen discreten Angelegenheiten (Beratung, etc.) Delmsens Verlag. Berlin SW. 46.

Kohlen
billigster und bester Hausbrand, empfiehlt in reich frischen Bezügen
Fritz Walter,
Wiesbaden, Friedrichstr. 35, Webergasse.

Matrinen u. Sandfänge
werden sofort entleert. Anmeldungen Diebriehstraße 10, Brauergasse 3/5, Bureau.
Abfuhrunternehmer August Ott sen.
Reichshallen-Theater.
16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Hebingen.
Erstes
Specialitäten-Theater am Platze.
Täglich Vorstellung von Künstlern nur I. Ranges.
Anfang Abends 8 Uhr.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 5. August.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		Bergwerks-Aktion.		Industrie-Aktion.	
4. Reichsanleihe	103.95	Deutsche Reichsbank	161.10	Bochum, Bergb.-Gusst.	193.40	Allgem. Elektr.-Ges.	101.30
3 1/2. do.	103.95	Frankf. Bank	184.—	Concordia	277.60	Anglo-Cont-Guano	262.00
3. do.	97.80	Deutsche Eff.-W.-Bank	117.80	Dortmund Union-Pr.	—	Bad. Anilin- u. Soda	75.50
4. Prov. Consols	108.85	Deutsche Vereins-	119.20	Gelsenkirchener	189.50	Braueri Binding	450.60
3 1/2. do.	104.—	Dresdener Bank	144.10	Harpener	198.90	z. Essighaus	235.50
3. do.	98.15	Mitteldeutsche Cred.-B.	115.00	Hibernia	197.50	z. Storch(Speier)	134.80
5 1/2. Griechen	29.30	Nationalb. f. Deutschl.	150.—	Kaliw. Aschersleben	163.20	Cementw. Heidelberg	70.—
5 1/2. Ital. Rente	94.80	Pfälzische	140.—	do. Westeregeln	199.—	Frankf. Trambahn	133.50
4 1/2. Oest. Gold-Rente	104.90	Rhein. Credit-	135.—	Riebeck, Montan	193.—	La Velocce Vorz.-Act.	180.10
4 1/2. Silber-Rente	87.25	Hypoth.	173.60	Ver. Kön. und Laurab	162.20	do. Stamm-Act.	270.00
4 1/2. Portug. Staatsanl.	35.00	Württemberg. Verbk.	146.—	Oest. Creditbank	314.20	4 1/2. Silb.	87.16
4 1/2. do. Tabakanal.	94.30					5 1/2. Argentiner 1887	71.90
5. Russ. Anleihe	22.80					4 1/2. innere 1888	60.20
5. do. v. 1881/88	101.30					4 1/2. Kussere	60.50
4. do. v. 1890	104.80					4 1/2. Unif. Egyptor	108.20
4. Russ. Consols	87.10					3 1/2. Priv.	108.50
5. Serb. Tabakanal.	71.50					5 1/2. Mexicaner Kussere	95.70
5. Lt.B.(Nisch-Pir.)	60.40					5 1/2. do. E.-B.(Teh.)	92.30
4. St.-E.-B.-H.-Obl.	61.10					3 1/2. do. cons. inn. St.	26.10
5 1/2. Span. Kussere Anl.	61.90						
5 1/2. Türk Fund.	94.20						
5 1/2. do. Zoll.	97.50						
1 1/2. do.	22.—						
4 1/2. Ungar. Gold-Rente	104.20						
4 1/2. do. v. 1889	104.80						
4 1/2. do. Silb.	87.16						
5 1/2. Argentiner 1887	71.90						
4 1/2. innere 1888	60.20						
4 1/2. Kussere	60.50						
4 1/2. Unif. Egyptor	108.20						
3 1/2. Priv.	108.50						
5 1/2. Mexicaner Kussere	95.70						
5 1/2. do. E.-B.(Teh.)	92.30						
3 1/2. do. cons. inn. St.	26.10						
Stadt-Obligationen.		Eisenbahn-Obligationen.		Eisenbahn-Aktion.		Eisenbahn-Obligationen.	
4 1/2. abg. Wiesbadener	100.50	4 1/2. Hess. Ludwigab.	100.30	Hess. Ludwigsbahn	118.19	4 1/2. do. v. 81(3 1/2, 101.40)	100.30
4 1/2. 1887	101.60	4 1/2. do. v. 81(3 1/2, 101.40)	100.30	Prälz.	244.90	4 1/2. Prälz. Nordb. Ldw.	103.50
4 1/2. do. v. 1896	101.60	4 1/2. Prälz. Nordb. Ldw.	103.50	Bex. u. Marbach	103.50	4 1/2. Elisabethst. u. Nordb.	99.80
4 1/2. Stadt Lissabon	67.50	4 1/2. Elisabethst. u. Nordb.	99.80	z. Essighaus	235.50	4 1/2. do. steuerpfd.	103.50
4 1/2. Stadt Rom/Vill	94.—	4 1/2. do. steuerpfd.	103.50	z. Storch(Speier)	134.80	4 1/2. Kasch. Odb.-Gold	75.50
		4 1/2. Kasch. Odb.-Gold	75.50	Cementw. Heidelberg	70.—	4 1/2. do. Silber	102.50
		4 1/2. do. Silber	102.50	Frankf. Trambahn	133.50	5 1/2. Oest. Nordwestb.	114.50
		5 1/2. Oest. Nordwestb.	114.50	La Velocce Vorz.-Act.	180.10	5 1/2. Südb. (Lomb.)	108.20
		5 1/2. Südb. (Lomb.)	108.20	do. Stamm-Act.	270.00	3 1/2. do.	78.80
		3 1/2. do.	78.80	Braueri Eiche (Kiel)	114.70	5 1/2. Staatsbahn	116.70
		5 1/2. Staatsbahn	116.70	Bielotfelder Maschr.	113.50	4 1/2. Oest. Staatsbahn	104.00
		4 1/2. Oest. Staatsbahn	104.00	Chem. Fabr. Griesheim	223.40	3 1/2. do. I.-VIII	96.40
		3 1/2. do. I.-VIII	96.40	„ „ „ „ „ „ „	161.—	3 1/2. do. IX.	95.60
		3 1/2. do. IX.	95.60	Weller	256.90		

Nur 5 Pf.
Wird unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold.
Trauringe
das Stück von 5 Mt. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Restauration derselben
in feinsten Ausführung und
billigsten Preisen.
Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege,
kein Laden. 4551

Wegen billiger
Ladenmiete!
Nur 1 Mark
neue Feder
Gold- u. Silber
Reinigen 1.40.
Reue Uhren
aller Art
allerbilligst.
Strengst Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Gold- und Silberarbeiter,
911 Römerberg 9/11.

Kesselspeisepumpe
zu verkaufen, Fr. Wagner
Händler, Hellmuthstraße 52.

Schöner
Teint
keine Som-
merprossen,
weiße Hände
keine Haut-
uneinheit,
keine Sprö-
digkeit der
Haut u. u. u. Mit dem Ge-
brauch Franz Ruhn's Aro-
maten (N. 1.10 u. 2.20) u.
Arom-Seife (50 u. 80 Pf.).
Ist mit der Firma Franz
Ruhn, Kronenpark, Nürnberg,
am 3. C. Mübner, Drog.,
Langstr. 25 u. Otto Siebert,
Lang, vis-à-vis dem Rathhaus

Einnach-
Fäßchen
in verschiedenen Größen hat
abzugeben 4538
August Poths,
Liqueurfabrik,
Friedrichstraße 35.
Comptoir im Hofe.

Damen
das diskrete freundliche Auf-
sicht
A. Moudron,
Langgasse 33, 1. St.

Gummi-Waaren
das diskrete freundliche Auf-
sicht
A. Moudron,
Langgasse 33, 1. St.

Ein wahrer Schatz
das diskrete freundliche Auf-
sicht
A. Moudron,
Langgasse 33, 1. St.

Unterricht.
Hochsch. Quartalskurs
20 resp. 30 Mt.
Vier'sche Frauenschule,
2923 Taunusstraße 13.

Herzogl. Bangewerkschule
Wien 1. Nov.
Verant. A. Oet.
Maschinen- u. Mühlenbauschule
m. Vorstud.-Anst. Dir. L. Haarmann

Butter
9 Pfd. Molkerei-Zufuhr-
Tafelbutter (das feinste, was
in Butter geliefert werden kann)
liefert frei durch die Post zu
Mt. 10 — J. Bilger, Ober-
schwäbische Central-Molkerei,
Biberach a. Rh., Würtemb. 2196

Federn
werden schön und schnell ge-
braucht
Kirchgasse 2, 3. St.
Wenig gebt. Einrichtung
für Spez.-Geschäft zu verk.
1629*
Dobbeimerstr. 62.

Theke,
2-3 Meter lang, zu kaufen
gekauft.
Näheres in der Exped.

Gemischte
Fruchtmarmelade
(vortreffliche Qualität)
Bünd 30 Pfg., bei Mehrab-
nahme billiger, für Wieder-
käufer Specialpreise.
Conditorei Abler,
Taunusstraße 34. 564

Rohrstühle
werden gut geachtet bei
Z. Rhode,
a Zimmermannstraße 1, Hth.
Ein gebrauchtes 534

Bread
3. verk. Kirchgasse 56.
Prima Kartoffeln
per Kumpf 23 Pf.
Wellrichstraße 27,
Erlaben.
1760*
1 gebrauchte Kinder- und 1
Gefindebett billig zu ver-
kaufen. 1756*
Langgasse 43, 1. St.
MAGGI'S
Suppenwürste ist frisch einge-
troffen bei:
160
W. Ackermann,
Weidenstr. 19 u. Drudenstr. 8.

Ein neuer
Staub-Erker-
Verschlag
mit Einlagen billig abzugeben
Conrad Vulpus,
Marktstraße.

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern
und zu b. Preisen angef. sowie
Wolle geschlumpft. Michelsb. 7,
Korbbladen.
Gekittet wird Glas,
Marmor, Al-
baster, Meerschmalz sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuerfest, sodaß es zu Allem wie-
der brauchbar ist. D. Hülsmann
Kette Nachf. Kirchgasse 23, 2.

Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftendrucker des
Raff. Colpostrage-Vereins,
Faulbrunnstr. 1, Part.
Möbelverkauf.
Kleiderschrank, ein- und zwei-
thürig, Küchenschrank, Bett-
stellen, Kommoden, sowie 4 Stück
Mahagoni-Stühle, ein Schneide-
tisch billig zu verkaufen.
450
Wellrichstr. 31.

Wegen Umzug
werden Betten, Sessels, Plüsch-
garnitur, Sopha's, Tische, Stühle,
Oelgemälde, Spiegel, eing. Bett-
teile, Bettstellen neu Mt. 15,
Dresde, Plüsch, Moquet, Vordienst
usw. werden billig verkauft
A. Reinemer,
7 Schwalbacherstraße 7
Seitenbau. 520

Weineffig-
Essenz
in Originalflaschen zu 20 Pfg.
gibt mit 1/4 Liter Wasser einen
vortrefflichen Speiseessig. Zum
Einnachen ist dieser Essig be-
sonders zu empfehlen, weil die
Extrakte der Essiggärung in der
Weineffig-Essenz nicht vorkommen
können. Dr. Wellrichhoff's
Weineffig-Essenz ist zu haben
bei Apotheker Otto Siebert,
Drogenhandlung. 5806

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 1391-27

1000 Briefmarken, ca. 180
Sorten 60 Pfg. — 100
verschiedene überseeische
2.50 Mark. — 120 bayerische
europäische 2.50 Mark bei
G. Lehmeyer, Nürnberg.
Satzpreisliste gratis.

Ph. Sattich
8 Goldgasse 8
empfehl. sich in
Spezerei-Artikeln
und
Kartoffel-Handel.
567

Jeder Raucher!
der gut und billig rauchen
will, versuche meine
Cigarrillos.
500 Stück versende zu 8 Mt.
franco per Nachnahme oder
gegen Vorherbeisendung des
Betrages. 5866
Hermann Bingmann,
Lich (Oberhessen).

Gesichtspiegel, Finnen,
Mitesser, Hautröthe, schnell
und radikal zu beseitigen Mt. 2.—
Sommerprossen sicher und
gründlich zu entfernen Mt. 2.50.
Franko gegen Briefmarken oder
Nachn. Garantie für Erfolg und
Unschädlichkeit. Glänzende Dank-
schreiben. **Reichel, Special.**
f. Hautpflege, Berlin 33. 1996

TORF-
STREU
in Waggon und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.
Frischgeleerte
Wein-Fässer
für Obstwein, sowie alle größeren
Fässer auf Lager, und Halbfäß-
Stützen Albrechtstraße 32. 342
Ein nachweislich gut gebendes
Maßer- und
Friseur-Geschäft
Kronenstraße 1 zu verkaufen.
Näheres i. d. Exp. 565

Federrolle
ist billig zu verkaufen. 459
Schwalbacherstr. 37.
Guten
Mittagstisch
erhalten junge Leute 1726*
Albrechtstraße 37, 1. St.
Zu kaufen gesucht
wird ein
Glasabschluß
oder ähnliches zur Abtrennung
eines Laderaums. Zu erfragen
in der Exped. d. Bl.

Handfarren
mit Kasten wird zu kaufen ge-
kauft. in der Exped.
J. & G. Adrian
WIESBADEN
Camploir-Bahnhofstr. 6.
Aufbewahrung für Eisen-
Kunstgegenstände, Verpäckung,
Spektion und Rohlfabrikwerk
Pompe und Versendung
von Eisen- und Stahlwaren

Alte Möbel und nur
denkbar
Sachen kauft
K. Ney,
Hermannstraße 6.
Jungen zu verkaufen, ge-
verlässiger Hausbursche, sucht.
1745* Michelsberg 22, Baderlab.
Junges
Mädchen
gesucht. Steingasse 28, 3.
Dasselbe muß zu Hause schlafen.
1764*

Ein schöner Orleander
(blühend) u. ein Lorbeerbaum
zu verkaufen
Friedrichstr. 14, Mt. 1 St.
C. Gladi. 490

C. Hexamer,
Gravir- u. Präge-Anstalt
Anfertigung von Siegeln u.
Stempeln aller Art. Große
Auswahl Schablonen zur
Wasserschneidei. Schaufenster-
Plakat-Druck-Apparate
große Burgstraße 10,
Laden.
Gebrauchte
Wein-
flaschen
zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition ds.
Blattes. 1762*

Plüsch-
Garnitur
ist billig zu verkaufen.
Näheres Steingasse 20,
Hth. 3. Stod.

Dalmatiner-
Hunde.
Verkaufe einen 1 1/2-jährigen,
für den billigen Preis von 30 Mt.
feinen Herrschaftshund u. Aus-
stellungstier. — Eine Hündin,
2-jähr., dieselbe Rasse 20 Mt.
Junge von obigen, 2 Mon. alt,
(Räucher) fein in Zeichnung
à 25 Mt. 1749*
Näh. bei Kaufmann Menzel,
Lahnstraße 1 (Villa Lahnstedt).

Gartengeländer
zu vergeben:
87 m ranke halbrunde Latten
87 m Bretterzaun, oben schräg,
62 m gehobelte Latten
sowie 45 m einf. Spalier in drei
gleichen Rängen, 1 m hoch. Gest.
Preis-Offerten, incl. der eichenen
Pfosten für das Geländer, bis
langstens 10. d. Mts. unt. A. 181
an d. Exp. d. Bl. erbeten. 1757*

Waschzuber
und ein gebrauchtes Bad-
bütchen zu verkaufen. 1754*
H. Schwalbacherstr. 14, Hof.

Rentables
Haus
Süd-Stadttheil, 3-Zim.-Wohn.,
schöner Hintergarten, auch für
jeden Geschäftsmann geeignet,
abtheilungshalber für 42000 Mt.
mit 3-4000 Mt. Anzahl. zu
verk. durch Wth. Schäfer,
Fahrr. 36.
Zu kaufen gesucht:
mit nachweislich gutem Colonial-
waarengeschäft. Preis bis 12,000
Mark. Gest. Off. unter U. 167
an die Exped. d. Bl.

Ein Haus
zu kaufen gesucht:
mit nachweislich gutem Colonial-
waarengeschäft. Preis bis 12,000
Mark. Gest. Off. unter U. 167
an die Exped. d. Bl.

Neues Haus
in bester Geschäftslage, Mitte der
Stadt, mit großem Wein Keller,
5 Läden, Thorfahrt, Stallung,
große Magazine, für jeden Ge-
schäftsmann passend, bei einem
Ueberschuß von 1800 Mt. z. vt.
Kostentr. Anst. bei Joh. Phil.
Kraft, Zimmermannstr. 9. 5

Haus
zu kaufen gesucht in der Kirch-
gasse oder Friedrichstraße
mit großem Laden, oder in welchem
sich ein Laden einrichten läßt.
Off. unter R. 165 an die
Exped. ds. Bl. 5

Zu kaufen gesucht:
Ein Haus
in der Dranien-, Rorig- od.
Albrechtstraße, in welchem sich
eine Kegelbahn einrichten läßt.
Auch ist Käufer nicht abgeneigt,
ein Haus mit Kegelbahn zu kaufen.
Off. unter S. 166 an die Exp.
ds. Bl. 5

Immobilien-Geschäft
von Karl Frischsen, Stein-
gasse 31 in Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von
Geschäftshäusern, Villen, Hotels,
Bauplätzen, Ländereien, Ver-
mietungen von Läden, Herr-
schaftswohnungen u. c. 5
12,000 Mark
2. Hypothek, nach der Landes-
bank, auf's Land gesucht.
Ausgang bei Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstraße 9. 5

Gesucht
von vünftlichem Miether
mit 3 Kindern zum 30.-25. Aug.
eine Wohnung mit Abfluß von
2 Zimmer, Küche, Zubeil, eventl.
Kammer. Off. mit Preisangabe
unter Z. 160 an die Exped.
ds. Bl. 1751*

Frankenstraße 10
1 St. r., erh. ein junger Mann
Kost und Logis. 1759*

Saalgasse 32
Hth. 3. St., ein einfach möb-
lirtes Zimmer billig zu ver-
mieten. 1758*

Unisenplatz 2,
1 St., erh. 1 auch 2 Jg. Leute
gute Kost und Logis pro Woche
9 Mark. 1753*

Frankenstr. 13
Hth. 3. L., erh. reinf. Arb. Logis
mit oder ohne Kost. 1755*

Wellrichstraße 18
erhält ein anständ. Mann Logis
bei Frau Fuhr. 1756*

Feldstraße 22
Hth. v., erhalten zwei anständige
Arbeiter schönes sauberes Logis
mit Kost. 1703*

Goldgasse 3
ein möbl. Zim. zu verm. 1702*

Dranienstr. 47
Hth. 3 St. L., erh. 1 reinf. Arb.
Logis. 1698*

Röderstraße 19,
1. r., möbl. Frontp.-Zimmer an
Frau, zu verm. 1761*

Mauritinsstraße
Edel H. Schwalbacherstr. 9, heile
freundl. Wohn. von 3 Zimmern
Küche u. Keller auf 1. Okt. z. v.

Bekanntmachung.

Ich habe in meinem Geschäft

Webergasse 37

einen

großen Posten

besserer Schuhwaaren



zurückgesetzt und verkaufe dieselben auf kurze Zeit zu auffallend billigen Preisen.

Es befinden sich darunter 40 Duzend feine Kidleder- und Kalbleder-Damen-Knopf- und Zugstiefel, ein Posten Damen-Halbschuhe, ein größerer Posten Herren Zugstiefel, Herren-Halbschuhe und Sonstiges mehr.

Außerdem verkaufe in meinen beiden Geschäften Webergasse 37, sowie Kirchgasse 13 sämtliche noch vorräthigen Sommerchuhe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.



Wilhelm Pütz,

Webergasse 37,

„Zur Stadt Frankfurt“,

Kirchgasse 13,

zwischen Luisen- und Rheinstraße.

1437

Expedition und Druckerei-Comptoir

des

Wiesbadener General-Anzeigers

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

befinden sich jetzt

Ecke Marktstrasse und Neugasse.

Tapeten-Ausverkauf

wegen Umzug Anfang August a. c. nach
Marktstrasse 26 (General-Anzeiger).

Herm. Stenzel, Ellenbogengasse 16.



Aachener Badeofen. D.R.P. 23,000 Stück in Betrieb.
Original Houbens Gasöfen

In 5 Minut. ein warmes Bad!
D.R.P. mit neuem Muschelreflector.
Grösste Gasausnutzung. — Gleichmässige
Wärmevertheilung.

Prospecte gratis. — J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.

Wiederverkäufer auf allen Plätzen.

166b

G. Weiser'sche Buchdruckerei
Nachf.: J. G. Schabel.

empfehlte sich zur
Anfertigung aller im Geschäfts-, Familien-
und Vereinsleben vorkommenden
Buchdruckarbeiten
in 3840
Schwarz-, Bunt- u. Copierdruck
und sichert bei schöner Ausführung
schnelle u. billige Bedienung zu.
Visitenkarten innerhalb 1 Stunde.

19 Schwalbacherstr. Wiesbaden, Schwalbacherstr. 12

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß
ich mein

Maler- und Lackirer-Geschäft

mit dem heutigen Tage von Schwalbacherstraße 57 nach

Nerostrasse 34

verlegt habe. — Indem ich für das mir bisher bewiesene
Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir
dasselbe auch in mein neues Lokal folgen zu lassen und
empfehle ich mich mit Hochachtung!

4548

Marie Elsholz.

Badhaus zum Goldenen Ross,
Goldgasse 7.

Eigene Thermalquelle im Hause.

Einz. Bad 60 Pfg., 1 Dtd. Badekarten 6 Mk., Douche.
Brausen etc. Schöne Zimmer einschl. Bad von 14 Mk.
aufw. per Woche. Pension. 3829

Lokal-Gewerbeverein.

Am Samstag, den 14. August:

Ausflug nach Leipzig

zur Besichtigung der Sächsisch-Thüringischen In-
dustrie- und Gewerbe-Ausstellung und sonstiger
Sehenswürdigkeiten.

Mitglieder und Freunde des Gewerbevereins werden
zu recht zahlreicher Theilnahme freundlichst eingeladen.
mit dem Bemerkten, daß Anmeldungen der nöthigen Vor-
bereitungen wegen nur bis Montag, den 9. August,
Abends 6 Uhr, auf dem Vereinsbureau, Nero-
strasse 34, entgegengenommen werden. Der ermässigte
Preis für eine Rückfahrkarte dritter Wagenklasse mit
sechstägiger Gültigkeitsdauer beträgt 20 Mark.

4559

Für den Vorstand:
Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Samstag, den 7. August, Abends 8¹/₂ Uhr,
im Lokal des Herrn Kaiser, Marktstrasse

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Berichte: a) der Rechnungs-Prüfungs-Commission
für 1896, b) der ständ. Kassenrevisoren für
1. Halbjahr l. J.
2. Vorlage der Rechnung für das 1. Halbjahr l. J.
3. Ergänzungswahl zweier Vorstandsmitglieder.
4. Allgemeines.

4558

Der Vorstand

Gebrauchte Möbel jeder Art.

Garnituren mit je 2 Sesseln, Kleider- und Küchenschrank,
Waschkommoden, Consolen, Kommoden, Nachtschränke, Toilet-
Gallerieschränke, Verticovs, Weilerspiegel, Stühle, Tische, Lampen,
einzelne Betten, Tische, Stühle, Teppiche, Galerien, Kleider-
u. dergl. mehr. Vollst. elegante Betten, billig, sowie ganz neu
richtungen. Auch werden Möbel und dergl. in Tausch ge-
Transport frei.

Es ist somit jedem Käufer Gelegenheit geboten,
sich billig und schön einzurichten.

Großes Lager in guten neuen Möbeln.
J. Fuhr, Goldgasse 12.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener-Verlagsgesellschaft.
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction:
Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil:
Otto von Wehren; für den Inseratenthail: A. Feiler.